V.b.b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

9

Samstag, 31. Jänner 1953

Jahrgang 58

AUS DEM INHALT

Gedenktage für Februar

*

Gemeinderatsausschuß II
21. Jänner 1953

*

Gemeinderatsausschuß VI
22. Jänner 1953

*

Marktbericht

Marktamtsdirektor Heinrich Nechradola:

Ernährungsfragen in den USA

Über Einladung des Österreichischen Produktivitätszentrums begab sich ein aus drei Herren bestehendes österreichisches Team nach den Vereinigten Staaten, um dort an einer Studienfahrt über „Marktbereitung und Absatz von Frischobst und Gemüse unter Bezugnahme auf diverse landwirtschaftliche und einzelne Verarbeitungsprobleme" teilzunehmen. Am 6. August traf die Gruppe in Washington ein, wo am 8. August ein Lehrgang im United States Department of Agriculture (Landwirtschaftsministerium) begann. Die theoretische Einführung, die täglich acht bis neun Stunden währte, endete am 22. August. Anschließend folgte eine kurze Besichtigungsfahrt über Bridgetown, Reading, New York, Albany über Oneida nach der Universitätsstadt Ithaca. Schon auf dieser Reise konnten Groß- und Kleinmärkte, verschiedene Verarbeitungsbetriebe, Kühlhäuser und ähnliche Approvisionierungseinrichtungen besucht werden. An der Cornell-Universität wurden zahlreiche Spezialvorträge von Professoren und Dozenten über Probleme der Marktbereitung und des Absatzes von Frischobst und Gemüse, mit wissenschaftlichem und statistischem Material reich ausgestattet, gehalten. Am 18. September und 11. Oktober wurde eine großräumige Besichtigungsfahrt aller in Betracht kommenden Farmen, Verarbeitungsbetriebe, Märkte und sonstiger Spezialbetriebe der verschiedensten Art durchgeführt. Schließlich langte das Team über Chikago, Pittsburgh und Martinsburgh wieder in Washington ein, von wo aus nach erfolgter Schlußkonferenz die Heimreise angetreten wurde.



Versandmarkt in Benton Habor

Die großstädtische Verpflegung in den USA ist nicht nur in der Speisenart, sondern auch in den für die Verpflegung maßgeblichen Geschäften gegenüber unseren Verhältnissen sichtlich abweichend. Ein Großteil der Nahrungsaufnahme vollzieht sich in den Cafeterias, die aber nicht mit unseren Kaffeehäusern vergleichbar sind. Die Cafeterias sind ausgesprochene Speisehäuser von der einfachsten bis zur luxuriösesten Ausstattung. Es wird behauptet, daß jeder Amerikaner mindestens eine Mahlzeit täglich dort einnimmt. Schon das Frühstück zeigt wesentliche Abweichungen gegenüber unseren Gewohnheiten: Grießkoch, Reiskoch, Spiegelei, gebratener Schinken, eisgekühlter Juice, Melonen, Tee, Kaffee, Milch, aber auch Fleischspeisen werden bereits als erstes Tagesessen genommen. Die Speisenfolge zur Mittagszeit ähnelt unseren Mahlzeiten, ebenso die angebotenen Speisen in den Abendstunden, insbesondere dann, wenn man von der Zubereitungsart absieht. Eine angenehme Erscheinung ist die absolute Alkoholfreiheit dieser Verpflegsstätten. Dafür werden Fruchtsäfte aller möglichen Art und vorzügliche Eisgetränke sowie Eiscreams angeboten und der hohen Temperatur entsprechend in großen Mengen laufend konsumiert. Die Preise in den Cafeterias sind den Einkommensverhältnissen ziemlich angepaßt, die Zubereitung der Speisen kann als durchschnittlich gut bezeichnet werden. Der Eintritt in die Küchen ist nur dem Bedienungspersonal gestattet. Gelang es aber doch, eine solche Küche in Augenschein zu nehmen, so mußte man leider feststellen, daß sie nicht immer in einem Zustande war, der der Ausstattung des Lokales entsprochen hätte. Die Küchen sind meist klein und oft im Untergeschoß oder in den Kellerräumlichkeiten untergebracht, so daß ganztägig künstliche Beleuchtung erforderlich ist. Auch die sanitären Zustände ließen in vielen Fällen zu wünschen übrig. Neben diesen Cafeterias gibt es noch Restaurants, die ebenfalls Betriebe der einfachsten bis vornehmsten Ausstattung umfassen. Während Cafeterias vorwiegend auf Selbstbedienung eingestellt sind, erfolgt in den Restaurants die Versorgung der Gäste ähnlich wie bei uns. Die Preise in den Restaurants betragen das Doppelte bis Dreifache der Cafeteriapreise. Schließlich wären noch die Drugstores zu nennen, welche eigentlich Apotheken beziehungsweise Drogerien sind, sich aber auch mit der Verabreichung von kleineren Speisen und vor-

Kompositionswettbewerb in Brüssel

Unter dem Patronat der belgischen Regierung wird im heurigen Jahr ein Kompositionswettbewerb durchgeführt, der im Rahmen der Internationalen Wettbewerbe „Reine Elisabeth de Belgique" in Brüssel eingerichtet wurde.

Der Wettbewerb richtet sich an Komponisten aller Nationen; die Teilnahme ist an keine Altersgrenze gebunden. Bei dem eingerichteten Werk muß es sich um eine nicht veröffentlichte und noch nie aufgeführte Komposition handeln. Das Werk kann eine drei- bis viersätzige Symphonie mit einer Mindestaufführungsdauer von zirka 20 Minuten oder eine symphonische Dichtung, eine Suite, eine Rhapsodie oder jede andere Komposition in symphonischer Form (Aufführungsdauer wenigstens 15 Minuten) sein. Die Orchesterpartitur des Werkes muß vor dem 1. Juni 1953 an das Generalsekretariat des Wettbewerbs mit folgender Anschrift gelangen: M. Marcel Cuvelier, Directeur général du Concours musical international Reine Elisabeth de Belgique, Palais des Beaux-Arts, 11, rue Baron Horta, Bruxelles. Auskunftsanfragen und alle für die Teilnahme an dem Wettbewerb erforderlichen Unterlagen sind an die gleiche Adresse zu richten.

Für die besten Arbeiten, die von einer internationalen Jury ausgewählt werden, sind zwölf Medaillen in Verbindung mit Geldpreisen in der Höhe von 150.000 bis 10.000 Francs ausgesetzt.

wiegend Getränken befassen. Überdies führt diese Betriebsart mitunter auch die verschiedensten Warenarten, wie Haushaltsartikel, Wäsche, Zuckerwaren, Schreibutensilien und vieles andere. Man kann also in diesen Lokalen, falls man durch Genuß zu kalter Getränke eine Magenverstimmung verspürt, im Neben- oder besser gesagt Hauptabteil die zur Behebung des Leidens notwendigen Pillen an Ort und Stelle gleich erstehen.

Verkaufsgeschäfte in unserem Sinne (Gemischtwaren, Delikatessen, Milchsondergeschäfte) gibt es eigentlich nicht. Außerhalb der City tauchen nunmehr immer großräumiger werdende sogenannte Supermarkets auf, welche alle Lebensmittel bei Selbstbedienung zum Verkauf bringen und an der Versorgung der Bevölkerung bis zu 40 oder 50 Prozent Anteil haben. Die Ausstattung dieser Verkaufsläden ist vorzüglich. Verpackung und Aufmachung beispielgebend. Lebensmittel aller Art erhält man auch in allen großen Warenhäusern. Überall aber findet man Eiskühlung, Eistruhen und Frigidaireanlagen. Das Publikum ist gewöhnt, die in Frage kommenden Lebensmittel direkt eisgekühlt entgegenzunehmen. Da der amerikanische Haushalt die Konserve im ausgedehnten Ausmaße verwendet, ist bei Berücksichtigung des eben Gesagten nicht verwunderlich, daß man allerorts, auch in den kleinsten Ortschaften und in den Cafeterias auf der Landstraße, verhältnismäßig gut und einwandfrei verpflegt werden kann.

Die Lebensmittel für die Bevölkerung muß der Farmer zum Großteil produzieren. USA zählt ungefähr sechs Millionen Farmer, welche unabhängig voneinander doch eine wirtschaftliche Einheit bilden. Die Gutsbesitze sind nicht wie bei uns Teile einer Ortschaft, von wo aus die Felder in verschiedenster Richtung befahren und bearbeitet werden müssen, sondern in sich geschlossene alleinstehende Einheiten, die mit irgendeinem Rande des Besitzes an einer Verkehrsstraße gelegen sind und so speziell mit den heutigen Verkehrsmitteln leicht erreichbar gemacht wurden. Schon diese geschlossene Einheit ist arbeitstechnisch gesehen ein großer Vorteil, da eine Zersplitterung der Arbeitsvorgänge hiedurch vermieden wird. Da überdies der dortige Farmerbetrieb durchwegs von dem Gedanken der Spezialisierung, das heißt der Produktion von nur wenigen Warenarten, geleitet wird, sind die Ergebnisse durchwegs überdurchschnittlich. Hiezu kommt noch, daß die einzelnen Acker- und Baumfrüchte nur in jenen Gegenden gezogen werden, welche die besten Voraussetzungen für den Anbau zeigen. Nimmt man jetzt noch den für technische Ideen und Verwendung solcher Hilfsmittel aufgeschlossenen Amerikaner hinzu, so ist eine Erklärung für den ständig steigenden Ertrag der amerikanischen Landwirtschaften gegeben. Während im Jahre 1850 fünf Personen in der Landwirtschaft nur sich und einen Städter erhalten konnten, war im Jahre 1950 ein Farmer in der Lage, sich und fünf Städter zu ernähren und zweien im Ausland befindlichen Menschen zusätzliche Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen. Diese Steigerung wurde erreicht bis 1910 durch die Vergrößerung der Anbaufläche, bis 1935 durch ständig fortschreitende Mechanisierung und Motorisierung und ab 1935 durch Verwendung von neuen wissenschaftlichen Erfahrungen, das ist also Einsatz wirksamer Düngemittel, Saatgut, Spritzmittel usw. Auf diese Weise konnte gegenüber 1940 eine Ertragssteigerung um 40 Prozent, bei gleichzeitiger Verminderung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte um 11 Prozent, erreicht werden.

Diese starke Steigerung der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte führte aber auch zu einem neuen und für die Vereinigten Staaten mitunter sehr unangenehmen Problem, nämlich den immer wieder auftretenden Absatzschwierigkeiten rechtzeitig, das heißt vor Einsetzen eines gefährlichen Preisverfalles, Einhalt zu gebieten. Schon 1920 mußte daher der Kongreß Geld für die Marktforschung bereitstellen sowie Anleihen für den Aufkauf von Überschußgütern geben. Es konnte jedoch mit diesen Mitteln nur wenig Erfolg erzielt werden. In der Folgezeit sah sich daher die PMA (Production and Marketing Administration) — eine Sektion des Landwirtschaftsministeriums — gezwungen, in immer breiterer Form die Absatzfragen einer Lösung näherzubringen. Eine hervorragende Rolle spielt hiebei die CCC (Commodity Credit Corporation), welche es dem Farmer ermöglicht, eine Anleihe zu erhalten, falls der Marktpreis eines Artikels unter eine vorausbestimmte Grenze fällt. Zum Beispiel ein Farmer erntet Weizen; ein sofortiger Verkauf würde ihm mit Rücksicht auf die im Augenblick herrschenden Marktpreise Verlust bringen. Er wendet sich mit einem Kreditansuchen an die vorbezeichnete Stelle und erhält nach Überprüfung eine Anleihe zu 3,5 statt den sonst üblichen 6 Prozent. Steigt in der Folgezeit der Marktpreis für Weizen, so wird der Farmer verkaufen und die Anleihe zurückzahlen. Bei weiter sinkender Tendenz jedoch übernimmt die Regierung den Weizen zum Paritätspreis. Sie ist aber laut Gesetz verpflichtet, diesen Weizen nicht unter 105 Prozent des Paritätspreises auf den Markt zu bringen. Unter Parität versteht man in diesem Falle das Verhältnis der Kaufkraft der landwirtschaftlichen Produktenpreise im Verhältnis zu den Preisen der Industrieartikel. Als Vergleichsbasis dienen die entsprechenden Meßzahlen der Jahre 1909 bis 1914. Dieser Index wird mit 100 für die angegebene Zeit angenommen. Sinkt nun der Marktpreis unter diesen Vergleichspreis, so gibt es Großalarm und die Regierung greift in verschiedener Form ein. Derzeit beträgt der Index für die Farmerprodukte 103, kann also als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden. Der erwähnten Hilfe wird der Farmer jedoch nur dann teilhaftig, wenn er die Anfang des Produktionsjahres von der Regierung empfohlenen Richtlinien berücksichtigt hat. Auf Grund umfangreicher Erhebungen und unter Berücksichtigung der jeweiligen Vorräte rät die Regierung (Landwirtschaftsministerium) unter Umständen auf Einschränkung der Produktionsfläche, Einschränkung des Anbaues diverser landwirtschaftlicher Artikel beziehungsweise beschränkte Marktanlieferung. An weiteren Stützungsaktionen wäre das Überschußentfernungsprogramm zu erwähnen. Um Überschüsse an leichtverderblichen Gütern aus dem Markt zu nehmen, wird auch das School-Lunch Program (Schuljausenprogramm), das Direct Distribution Program und das Plentiful Foods Program beziehungsweise die Konsumentenbeeinflussung in Anwendung gebracht. Im ersten Falle werden die Schulleitungen ermächtigt, auf den Märkten solche Überschußgüter aufzukaufen und verbilligt oder ohne Entgelt an die Schulkinder abzugeben. Anderenfalls tritt das Ministerium als Direktkäufer auf und bringt die dem Markt entnommenen Lebensmittel entweder zur kostenlosen Abgabe oder es lagert ein, oder die Lebensmittel werden einer anderwertigen, eventuell technischen Verwertung zugeführt. Als eines der wichtigsten Mittel im Kampf um einen geregelten Absatz ist das Konsumentenbeeinflussungsprogramm zu erwähnen. Hier werden durch Komitees, Organisationen, Presse, Rundfunk und sonstiger Hilfsmittel die Konsumenten in breitester Form auf die jeweiligen preiswerten und im Überschuß vorhandenen Waren nachdrücklichst aufmerksam gemacht und zum vermehrten Konsum dieser Artikel aufgefordert. Ein Beispiel für den mitunter durchschlagenden Erfolg solcher Aktionen ist die Absatzsteigerung des eisgekühlten Orangensaftes (Citrusfrüchte). Als nach dem zweiten Weltkrieg die Vereinigten Staaten die Auslandsmärkte für diese Früchte verloren hatten, drohte ein katastrophaler Zusammenbruch dieses Produktionszweiges. Damals wurde der eisgekühlte Orangensaft geboren und trat seinen Siegeszug durch die Vereinigten Staaten an. Waren es im Jahre 1947 2½ Millionen Gallonen (1 Gallone 3¾ Liter), so konnten im Jahre 1951 bereits 40 Millionen Gallonen dieser Säfte verkauft werden, und so war mit einem Schlage die gefahrdrohende Situation für die sonst schwer getroffenen Farmer behoben. Seitens der Landwirtschaft wird derzeit die Stützung von Baumwolle, Getreide, Reis, Erdnüssen und Honig gefordert. Seit 1933 wurden mehr

Gedenktage für Februar

Anfang Febr.	Aug. **Hirschvogel**, Radierer, Kartograph, Glasmaler, Stempelschneider	400. Todestag
1.	Ottokar **Freiherr von Chiari**, Professor d. Kehlkopfkunde (gest. 12. 5. 1918)	100. Geburtstag
1.	Dr. Rudolf **Saliger**, Prof., Ing. u. Eisenbetonfachmann	80. Geburtstag
2.	Dr. jur. Karl **Federn**, Schriftsteller, Erzähler, Übersetzer, Essayist	85. Geburtstag
7.	Kasimir **Graff**, Astronom (gest. 15. 2. 1950)	75. Geburtstag
8.	Martin **Buber**, Schriftsteller, jüdischer Religionsphilosoph (Tel Aviv)	75. Geburtstag
11.	Anton **Freiherr von Störck**, Mediziner, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia	150. Todestag
12.	Ludwig **Stößl**, Schauspieler (Los Angeles)	70. Geburtstag
16.	Wilhelm **Schmidt**, Pater, Universitätsprof., Ethnologe (Freiburg)	85. Geburtstag
19.	Jodok **Fink**, Politiker (gest. 1. 7. 1929)	100. Geburtstag
20.	Wilhelm **Podlaha**, Schulmann, zuerst im Piaristenorden, dann Weltpriester und Direktor des Akademischen Gymnasiums	100. Todestag
22.	Karl **von Möller**, Schriftsteller	10. Todestag
22.	Hugo **Wolf**, Komponist	50. Todestag
24.	Gustinus **Ambrosi**, Bildhauer	60. Geburtstag
24.	Erwin **Kerber**, Intendant des Landestheaters Salzburg, ehem. Direktor d. Staatsoper	10. Todestag
24.	Heinrich **Strecker**, Komponist	60. Geburtstag
27.	Christine **Touaillon**, Doz. für Literaturgeschichte a. d. Univ. Wien, Erforscherin der Frauenromane (gest. 15. 4. 1928)	75. Geburtstag
28.	Edmund **Reim**, Musiker	25. Todestag

als 10 Milliarden Dollar für solche Hilfsmaßnahmen aufgewendet. Wohl gelang mit dieser großen Summe vieles, doch konnte eine wirklich befriedigende Lösung trotz aller Anstrengungen bis heute eigentlich nicht gefunden werden. Die klimatischen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten ermöglichen es, ganzjährig Frischobst und Frischgemüse auf den Märkten anzubieten, da die Ernte jahreszeitlich und klimatisch bedingt vom Süden nach Norden vor sich geht und die geernteten Waren infolgedessen zum Großteil den umgekehrten Weg zu den Absatzmärkten nehmen müssen. Dies bedingt neben einem ausgezeichneten Verkehrsnetz auch eine tunlichst einheitliche Ausrichtung der Qualitätsbegriffe. Farmerorganisationen und Regierungsstellen einigen sich oder erlassen bezügliche Bestimmungen, deren Einhaltung unter Umständen erzwungen werden kann. Zur reibungslosen Abwicklung dieses ungeheuren Fernverkehrs wurde ein Inspektionsdienst eingerichtet, dessen Beamte eine Spezialausbildung durchzumachen haben und dann von der Ernte bis zum Letztverbrauchermarkt eingesetzt werden. Ihre Tätigkeit besteht hauptsächlich in der Bestätigung der beschauten Warenqualität. Hierüber stellt dieser Dienstzweig Zertifikate aus, von denen eine Abschrift auf den Waggons festgemacht wird und durch das ganze Land bestätigt, daß die transportierte Ware der bescheinigten Qualität entspricht. Sollten am Bestimmungsort Zweifel über die Warenqualität entstehen, so steht es dem Empfänger frei, eine Überprüfung zu verlangen. In diesem Falle wird die Ware von zwei Inspektoren gründlichst überprüft. Ist das Ergebnis dieser neuerlichen Überprüfung mit dem Zertifikat übereinstimmend, so hat der die Überprüfung Ansprechende den doppelten Beschaubetrag zu bezahlen. Anderenfalls erfolgt eine Richtigstellung der Güteklasse; der Empfänger kann auf Grund dieses neuen Zertifikates vom Absender die entsprechende Richtigstellung des Kaufpreises verlangen. Produzenten und Händler unterwerfen sich der aufgezeigten Beschaumethode und einigen sich gewöhnlich auf gütlichem Wege. Nur selten folgen gerichtliche Auseinandersetzungen. Aus dieser Tatsache erklärt sich auch die ungeheure Zunahme der Inspektionstätigkeit, welche auch in Verarbeitungsbetrieben immer stärker in Erscheinung tritt. Für den Erzeuger hat die kontinuierliche Inspektion — in welchem Falle er das Gehalt des Inspektors plus 15 Prozent an das Ministerium zu bezahlen hat — den Vorteil, daß er sein Produkt mit der Aufschrift „Unter ständiger Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums" in Verkehr bringen kann. Überdies erspart er sich eine Überwachung des Arbeitsvorganges in seinem Betrieb, weil der Inspektor eventuelle Mängel an Ort und Stelle abstellt. Die Fertigprodukte gelangen über 500.000 Kleinhandelsgeschäfte und 724 Märkte zu den Konsumenten der Vereinigten Staaten. Der Marktbetrieb ist unseren Marktverhältnissen ähnlich, doch stehen verschiedene Organisationen diesen Märkten vor. So werden derzeit 233 Märkte von Stadtverwaltungen, 196 Märkte von Genossenschaften, 123 von Privatgesellschaften und der Rest von Klubs und Heimhilfeorganisationen betrieben. Man unterscheidet die Farmermärkte, das sind Versandmärkte im Produktionsgebiet, auf denen der Warenverkauf zumeist durch Auktion erfolgt. Als deren typische Vertreter wären der Großmarkt in Benton Habor und der Versandmarkt in Albany zu erwähnen. Auf dem Benton Habor-Markt fahren die Farmer mit ihren Fuhrwerken auf bezeichneten Fahrstreifen ein und die am Rande dieser großen Plätze etablierten Großhändler treten nun bezüglich des Ankaufes der eingeführten Waren mit den Farmern in Verbindung. Nach Abverkauf verläßt das Auto die Fahrbahn und der nächste Wagen rückt vor. Durch dieses Vorrücken gelangt der nicht verkaufende Farmer schließlich an die Stirnfront und muß entweder den Markt verlassen oder sich neuerlich rückwärts anreihen. Durch diese Gepflogenheit ist dieser Markt eigentlich immer in Bewegung und in gewisser Beziehung das Beispiel eines sich zwangsweise rasch abwickelnden Marktverkehres. Der Nachteil dieser Abwicklung liegt in der Tatsache, daß die Käufer kein klares Bild über die zum Verkauf bereitstehende Warenmenge erhalten können. Zur Einbringung auf diesen Märkten sind meist Produzenten und Produzentenhändler (mindestens 50 Prozent selbst erzeugte Ware), weiter als Käufer Marktspekulanten (Agenturen, Kommissionsfirmen, Groß- und Kleinhändler), die alle einer Lizenz bedürfen, zugelassen.



Weiter gibt es städtische Farmergroßmärkte, welche in der Nähe größerer Verbrauchszentren etabliert sind und vorwiegend den Verkauf an den Großhandel der Stadt durchführen. Farmerkleinhandelsmärkte, die man in den Städten findet, entsprechen unseren Landparteienplätzen. Daß auch die Marktprobleme in den Vereinigten Staaten nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten, beweist zum Beispiel der größte Markt New Yorks (der Washington-Street-Markt), welcher unserem Naschmarkt ähnelt und sich in räumlich noch gedrängteren Verhältnissen abwickelt. Dieser über 100 Jahre alte Markt ist ausschlaggebend für die Versorgung der $12\frac{1}{2}$ Millionen Einwohner New Yorks und versorgt in erster Linie die Submärkte dieser Großstadt. 200.000 Waggonladungen werden hier alljährlich vermarktet, wobei der Großteil der Ware in Form der Versteigerung seinen Besitzer wechselt. Alle Versuche, den räumlich vollkommen unzureichenden Markt — der sich an einer der bevorzugtesten Stellen (Wallstreetnähe) befindet — zu verlegen, sind bis nun an den verschiedensten Interessentenwiderständen gescheitert. Dem Versuch, in einem entlegenen Stadtteil einen Entlastungsmarkt zu errichten, war nur ein geringer Erfolg beschieden. Die Kleinmärkte spielen sich zum Teil auf offenen Plätzen, meist aber in gedeckten Verkaufshallen ab. Die Marktgebühren auf all diesen Märkten sind nach verschiedensten Gesichtspunkten geregelt, ebenso die jeweiligen Marktvorschriften und die Strafbeträge, welche bei Übertretung der erlassenen oder angenommenen Marktordnungen eingehoben werden.

Für unsere österreichische Wirtschaft wären nach Ansicht des Verfassers folgende Punkte beachtenswert und ihrem Ausbau erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen:

1. Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion durch Spezialisierung, Bereitstellung entsprechender Saat- und Düngemittel und weitgehendste fachliche Ausbildung der landwirtschaftlichen Nachwuchsjugend.

2. Beste ökonomische Verwertung und Verarbeitung der angefallenen Nahrungsmittel, um den Verderbsatz auf das geringstmögliche Maß einzuschränken.

3. Einheitliche Standardisierung vorwiegend von Obst- und Gemüsearten, um einen möglichst reibungslosen Marktverkehr zu gewährleisten.

4. Weitgehende Konsumentenberatung, um preiswerte oder hochwertige Überflußgüter rasch dem Verbrauch zuzuführen und dadurch eine gerechte Preisbeeinflussung zu forcieren.

Jugendstrafrecht und Verfahren

von Oberlandesgerichtsrat Dr. Hermann Bamberger, Leykam-Verlag, Graz 1952, 191 Seiten

Dr. Hermann Bamberger, der bekannte Jugendrichter aus Graz, hat sich im vorliegenden Werke der Aufgabe unterzogen, auf knappstem Raume eine systematische Darstellung des allgemeinen Strafrechtes, der Tatbestände und des Strafverfahrensrechtes zu geben und dabei den Gegenstand aus dem Blickwinkel des Jugendrichters zu betrachten. Ein wahrlich sehr schwieriges Beginnen — dennoch aber ist es gelungen. Der Verfasser hat darauf verzichtet, langatmige Theorien und nur selten angewendete Bestimmungen zu bringen und dadurch im Verein mit einer sehr klaren Sprache eine lebendige Darstellung von leichter Faßlichkeit erreicht. Es überrascht stets von neuem, mit welchem Geschick erläuternde Hinweise eingestreut sind, die jedem den Sinn des Besprochenen unmißverständlich nahebringen. Als kleine Kostprobe sei auf die Besprechung des strafbaren Versuches (§ 8 StG.) auf Seite 21 des Werkes verwiesen: „Das Strafgesetz nimmt strafbaren Versuch an, wenn die Vollbringung des Verbrechens nur wegen Unvermögenheit (z. B. mangelnde Kraft, das Schloß aufzubrechen), wegen Dazwischenkunft eines fremden Hindernisses (z. B. Ertönen einer Alarmglocke bei Betreten des Dachbodens) oder durch Zufall (z. B. Ausbrechen eines Brandes) unterblieben ist." Diese Erläuterung macht wohl auch dem juridisch völlig Unorientierten klar, was das Gesetz unter strafbarem Versuch verstanden sehen will.

Das Ganze atmet den Geist des Bewußtseins einer tiefen Verantwortung um die Generation von morgen, einer wohlverstandenen Aufgabe, getragen von gesundem, nicht weltfremdem Optimismus. Der unbeirrbare Glaube an das Gute im Menschen kommt am schönsten in dem Satze zum Ausdruck, den der Verfasser auf Seite 8 im Kapitel über die Ursachen der Kriminalität verwendet, der aber ebensogut als Präambel dem ganzen Werke Leitmotiv sein könnte.

„Denn an sich ist fast jeder Mensch in der Lage, die Schranken seiner schlechten Erbanlagen und noch mehr die schlechter Erziehung oder sonstiger Umweltschäden zu durchbrechen."

Nach dem Wollen des Verfassers soll das Werk nicht etwa dazu dienen, Juristen heranzubilden, er wendet sich ausdrücklich an Sozial- und Gerichtsbeamte, die beruflich mit strafrechtlichen Fragen befaßt werden und die auch in die Lage kommen, der Bevölkerung ratend und helfend zur Seite zu stehen. Diesen soll die verwirrende Fülle von Vorschriften des Straf- und Strafverfahrensrechtes in systematischer Form verständlich gemacht werden. Der Verfasser hat wohl mehr als diesen Zweck allein erreicht, denn das Buch kann allen, die sich mit Jugendbetreuung befassen, nur bestens empfohlen werden. Es wird ihnen helfen, ihre Wissensbasis zu verbreitern und ihnen dadurch auch für das schwierige Gebiet des Strafrechtes mehr Mittel in die Hand geben, unserer Jugend durch Rat und Tat zu helfen.

Der Verlag hat sich entgegenkommenderweise bereit erklärt, den Bezug des Werkes in zwei Monatsraten à 14 S durch jede Buchhandlung zu ermöglichen. Es ist zu hoffen, daß dieses dankenswerte Entgegenkommen des Verlages zur wünschenswerten Vertreibung des Buches beitragen wird. Dr. K. O.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß II

Sitzung am 21. Jänner 1953

Vorsitzender: GR. Marek.

Anwesende: Amtsf. StR. Resch, die GRe. Dkfm. Dr. Fiedler, Maria Jacobi, Dr. Jakl, Jodlbauer, Mistinger, Mühlhauser, Römer, Schwaiger; ferner GR. Dr. Prutscher, Kontr.A.Dior. Doktor Leppa, OSR. Dr. Gall, SR. Dr. Binder, RA.Dior. Giller, OAR. Czerveny und AR. Riedl.

Entschuldigt: GRe. Dr. Soswinski und Otto Weber.

Schriftführer: VerwOKoär. Gebak.

Die Magistratsberichte zu den nachfolgenden Geschäftsstücken werden zur Kenntnis genommen:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 411/52; M.Abt. 5 — Mi 568/52.)

Bericht zum Antrag der GRe. Dr. Prutscher und Genossen, betreffend Werkstätten der öffentlichen Hand.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 17/53; BD 182/53.)

Bericht des Magistrates zu dem in der Sitzung des Finanzausschusses vom 9. Dezember 1952 gestellten Antrag, betreffend Überprüfung der Sachkrediterhöhungen bei Wohnhausbauten.

Der Magistratsbericht zu nachfolgendem Geschäftsstück wird zur Kenntnis genommen und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 1/53; M.Abt. 5 — H 91-52.)

3. periodischer Bericht aus 1952 über genehmigte Überschreitungen.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt:

Berichterstatter: GR. Jacobi.

(A.Z. 12/53; M.Abt. 5 — Mi 643/52.)

Für die erhöhte Beitragsleistung zum Pensionsaufwand des Landes Niederösterreich wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, Anteilige Pensionslasten auf Grund der Trennungsgesetze der Jahre 1921 und 1938, unter Post 18 (derz. Ansatz 3,984.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 400.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 221, Verschiedene Finanzangelegenheiten, unter Post 9, Verschiedene Einnahmen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Dr. Jakl.

(A.Z. 13/53; M.Abt. 5 — Da 325/52.)

Die Laufzeit des dem Verein Erziehungsheime mit Beschlüssen des GRA. II vom 28. April 1947, A.Z. 10/47, und vom 10. Dezember 1947, A.Z. 180/47, gewährte Darlehen von 200.000 S wird bis 1. November 1954 erstreckt.

Berichterstatter: GR. Mistinger.

(A.Z. 15/53; M.Abt. 5 — Da 207/52.)

1. Dem Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Riedenhof GesmbH wird zur Förderung der Errichtung einer Siedlungsanlage, 21, Strebersdorf, Prager Straße-Scheydgasse, unter den vom Magistrat vorzusehenden allgemeinen Bedingungen ein Darlehen im Höchstausmaß von 690.000 S gewährt.

2. Die Zuzählung setzt voraus, daß das Darlehen der Stadt Wien 50 Prozent des Darlehens, das der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds gewährt, nicht übersteigt.

(A.Z. 14/53; M.Abt. 5 — Da 208/52.)

1. Dem Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Riedenhof GesmbH wird zur Förderung der Errichtung einer Wohnhausanlage, 16, Lienfeldergasse 63, unter den vom Magistrat vorzusehenden allgemeinen Bedingungen ein Darlehen im Höchstausmaß von 960.000 S gewährt.

2. Die Zuzählung setzt voraus, daß das Darlehen der Stadt Wien 50 Prozent des Darlehens, das der Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds gewährt, nicht übersteigt.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: StR. Resch.

(A.Z. 16/53; M.Abt. 5 — Su 87/52.)

Wiener Tierschutzverein, Subvention.

(A.Z. 19/53; M.Abt. 4 — G 1/53.)

Grundsteuer und Gewerbesteuer, Hebesätze 1953.

Berichterstatter: GR. Dkfm. Dr. Fiedler.

(A.Z. 5/53; M.Abt. 24 — 51142/77/52.)

Wohnhausanlage, 26, Klosterneuburg, Weidlinger Straße-Anton Bruckner-Straße, 1. Bauteil; Sachkrediterhöhung von 2,010.000 S auf 2,900.000 S.

(A.Z. 7/53; M.Abt. 42 — XIX/49/52.)

Gartenanlage, 19, Kreilplatz; Sachkrediterhöhung von 120.000 S auf 180.000 S.

(A.Z. 26/53; M.Abt. 24 — 5128/22/52.)

Wohnhausanlage, 20, Kapaunplatz, 3. Bauteil; Sachkrediterhöhung von 13,020.000 S auf 15,410.000 S.

(A.Z. 38/53; M.Abt. 24 — 5103/16/52.)

Wohnhausanlage, 21, Leopoldauer Straße 107—113; Sachkrediterhöhung von 8,100.000 S auf 8,560.000 S.

Berichterstatter: GR. Jacobi.

(A.Z. 417/52; M.Abt. 5 — Da 320/52.)

21, Großfeldsiedlung Leopoldau, Wohnhaus-Wiederaufbaudarlehen; Zustimmungserklärung zu grundbücherlicher Sicherstellung.

(A.Z. 21/53; M.Abt. 24 — 5052/54/52.)

Wohnhausanlage, 2, Miesbachgasse 15; Sachkrediterhöhung von 7,140.000 S auf 8,060.000 S.

(A.Z. 28/53; M.Abt. 24 — 5065/9/52.)

Wohnhausanlage, 23, Schwechat, Wiener Straße 23 a-Friedhofstraße; Sachkrediterhöhung von 1,360.000 S auf 1,510.000 S.

Berichterstatter: GR. Dr. Jakl.

(A.Z. 412/52; M.Abt. 24 — Allg. 642/52.)

Betrauung der Gesiba mit Bauleitungen an städtischen Wohnhausbauten; Rahmenvertrag.

(A.Z. 20/53; M.Abt. 5 — Da 316/52.)

5, Schönbrunner Straße 28, Instandsetzungsdarlehen und Belastungszustimmung.

(A.Z. 31; M.Abt. 24 — 5154/42/52.)

Wohnhausanlage, 25, Inzersdorf, Mühlgasse; Sachkrediterhöhung von 2,930.000 S auf 3,810.000 S.

(A.Z. 4/53; M.Abt. 42 — XX/13/51.)

Instandsetzung Gartenanlage, 20, Allerheiligenplatz, 2. Hälfte; Sachkrediterhöhung von 170.000 S auf 205.000 S.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 416/52; M.Abt. 34 — 5022/31/52.)

Erneuerung der Fernsprechanlage im Neuen Rathaus; Kosten 5,800.000 S.

(A.Z. 37/53; M.Abt. 24 — 5022/31/52.)

Wohnhausanlage, 25, Rodaun, Mauerbergstraße; Sachkrediterhöhung von 4,100.000 S auf 5,200.000 S.

(A.Z. 22/53; M.Abt. 24 — 5071/41/52.)

Wohnhausanlage, 11, Lorystraße 18; Sachkrediterhöhung von 3,150.000 S auf 3,400.000 S.

Berichterstatter: GR. Mistinger.

(A.Z. 23/53; M.Abt. 24 — 5001/13/52.)

Wohnhausanlage, 12, Steinhagegasse 9; Sachkrediterhöhung von 1,330.000 S auf 1,470.000 S.

(A.Z. 36/53; M.Abt. 24 — 5042/34/52.)

Wohnhausanlage, 25, Erlaa, In der Wiesen, Hauptstraße 81—85; Sachkrediterhöhung von 2,840.000 S auf 3,370.000 S.

(A.Z. 24/53; M.Abt. 24 — 4907/4/52.)

Wohnhausanlage, 21, Kraygasse 89-Freihof 33; Sachkrediterhöhung von 1,650.000 S auf 1,695.000 S.

(A.Z. 27/53; M.Abt. 24 — 5120/23/52.)

Wohnhausanlage, 22, Magdeburgstraße-Gerambgasse; Sachkrediterhöhung von 5,403.000 S auf 6,800.000 S.

(A.Z. 25/53; M.Abt. 24 — 5026/6/52.)

Wohnhausanlage, 21, Carrogasse-Justgasse; Sachkrediterhöhung von 9,200.000 S auf 9,392.000 S.

Berichterstatter: GR. Mühlhauser.

(A.Z. 32/53; M.Abt. 24 — 5151/70/52.)

Wohnhausanlage, 21, Stammersdorf, Doktor Albert Skala-Gasse; Sachkrediterhöhung von 2,280.000 S auf 3,440.000 S.

(A.Z. 29/53; M.Abt. 24 — 4994/4/52.)

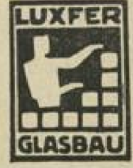
Wohnhausanlage, 9, Badgasse-Wiesengasse-Fechtergasse, Bauteil 1 und 2; Sachkrediterhöhung von 8,500.000 S auf 9,300.000 S.

(A.Z. 35/53; M.Abt. 24 — 5030/39/52.)

Wohnhausanlage, 17, Lascygasse 1—3; Sachkrediterhöhung von 3,300.000 S auf 3,450.000 S.

(A.Z. 33/53; M.Abt. 24 — 5150/55/52.)

Wohnhausanlage. 25, Mauer, Freisingergasse; Sachkrediterhöhung von 1,640.000 S auf 2,510.000 S.



(A.Z. 6/53; M.Abt. 24 — 5006/70/52.)

Wohnhaus, 5, Laurenzgasse 14—18; Sachkrediterhöhung von 6,750.000 S auf 8,570.000 S.

(A.Z. 3/53; M.Abt. 24 — 5110/41/52.)

Wohnhaus, 5, Reinprechtsdorfer Straße 61; Sachkrediterhöhung von 1,140.000 S auf 1,440.000 S.

Berichterstatter: GR. Römer.

(A.Z. 30/53; M.Abt. 24 — 4953/16/52.)

Wohnhausanlage, 25, Siebenhirten, Hauptstraße 40; Sachkrediterhöhung von 2,800.000 S auf 2,860.000 S.

(A.Z. 34/53; M.Abt. 24 — 5124/58/52.)

Wohnhausanlage, 25, Liesing, Gärtnergasse; Sachkrediterhöhung von 1,770.000 S auf 2,270.000 S.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. 39/53; M.Abt. 24 — 5010/42/52.)

Wohnhausanlage, 16, Koppstraße-Pfenninggeldgasse-Hettenkofergasse, Bauteil 1; Sachkrediterhöhung von 10,800.000 S auf 11,200.000 S.

(A.Z. 413/52; M.Abt. 24 — 5102/73/52.)

Wohnhaus, 12, Arndtstraße 31; Sachkrediterhöhung von 6,680.000 S auf 8,265.000 S.

Die Magistratsanträge zu nachfolgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet:

Berichterstatter: GR. Jacobi.

(A.Z. 415/52; M.Abt. 26 — Kg 206/3.)

Errichtung eines Kindergartens, 23, Ober-Laa; Kosten 700.000 S.

Bereits gemäß § 99 GV am 9. Dezember 1952 vom Stadtsenat genehmigt.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 2/53; M.Abt. 43 — 5410/52.)

Neue Friedhofspläne, Änderung der Einteilung der Friedhöfe, Abänderung von Beerdigungsbestimmungen etc.

Bereits gemäß § 99 GV am 23. Dezember 1952 vom Stadtsenat genehmigt.

(A.Z. 18/53; M.Abt. 62 — 959.)

Im Jahre 1952 auflaufende Kosten der Nationalratswahl 1953; nicht vorgesehene Ausgaben.

Bereits gemäß § 99 GV am 25. November 1952 vom Stadtsenat genehmigt.

Berichterstatter: GR. Römer.

(A.Z. 8/53; M.Abt. 26 — Sch 462/12/52.)

Errichtung eines Turnsaales, 25, Rodaun, Wiener Straße 4; Kosten 550.000 S.

Bereits gemäß § 99 GV am 23. Dezember 1952 vom Stadtsenat genehmigt.

(A.Z. 9/53; M.Abt. 24 — 52100/4/52.)

Errichtung von 4 Wohnhäusern, 25, Perchtoldsdorf, Dr. Natzler-Gasse; Kosten 2,400.000 S.

Bereits gemäß § 99 GV am 23. Dezember 1952 vom Stadtsenat genehmigt.

Berichterstatter: GR. Schwaiger.

(A.Z. 414/52; M.Abt. 26 — 12 Gar/14/52.)

Errichtung eines Gärtnerhauses, 12, Deckergasse — Längenfeldgasse: Kosten 500.000 S

Bereits gemäß § 99 GV am 9. Dezember 1952 vom Stadtsenat genehmigt.

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 22. Jänner 1953

Vorsitzender: GR. Dr. Prutscher.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Jodlbauer, Kammermayer, Arch. Lust, Maller, Helene Potetz, Dipl.-Ing. Rieger, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dipl.-Ing. Frey, Dr.-Ing. Tillmann.

Entschuldigt: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker.

(A.Z. 124/53; Bau-Dion 45/53.)

Der Bericht über den Antrag der GRe. Dr. Hengl, Kutschera und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 18. Dezember 1952 zu Pr.Z. G 205/A/53, betreffend die Sanierung der Trinkwasserverhältnisse in Breitenlee, wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 107/53; Bau-Dion 46/53.)

Der Bericht über den Antrag der Gemeinderäte Dr. Hengl, Römer und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 18. Dezember 1952 zu Pr.Z. G 204/A/52, betreffend Straßensperre und Straßenbau in Unter-Laa, wird zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 34/53; M.Abt. 24 — 5235/1/53.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Wohnhausbau, 10, Hofherrgasse-Erlachgasse, sind der Firma Josef Hamata, 20, Pasettistraße 24, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 32/53; M.Abt. 24 — 5238/4/53.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe VI, sind der Firma Johann Fink, 4, Schelleingasse 41, auf Grund ihres Anbotes vom 15. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 93/53; M.Abt. 26 — I AH 78/6/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 17. Juli 1952, Z. 1656/52, genehmigten Betrages von 70.000 S für die Arbeiten zur Errichtung der Forschungsstelle für Wohnen und Bauen im Neuen Rathaus um 1050 S auf 71.050 S wird genehmigt.

(A.Z. 86/53; M.Abt. 26 — Kr A/1/53.)

Die Durchführung der in den Krankenhäusern der Stadt Wien im Jahre 1953 in Übereinstimmung mit dem Voranschlag 1953 vorgesehenen Bauvorhaben wird genehmigt:

Krankenhaus Lainz:

K.Z. 53001, lfd. Nr. 112, Umbau der Diathermie zum Handlabor (M.Abt. 26 — Kr 13/1/53), 60.000 S.

K.Z. 53601, lfd. Nr. 113, Umbau der Kesselanlage im Schwesternheim Speisinger Straße (M.Abt. 26 — Kr 13/2/53), 130.000 S.

K.Z. 53002, lfd. Nr. 114, Zubau zum Gemüseputzraum samt Rampe (M.Abt. 26 — Kr 13/3/53), 143.000 S.

K.Z. 53603, lfd. Nr. 115, Anschaffung eines Gasbackschrankes (M.Abt. 32 — Kr 13/4/53), 90.000 S.

K.Z. 53003, lfd. Nr. 116, Umbau des Zentralröntgeninstitutes (M.Abt. 26 — Kr 13/5/53), 150.000 S.

K.Z. 53603, lfd. Nr. 117, Erneuerung der Kesselanlage, Pavillon I und III (M.Abt. 32 — Kr 13/6/53), 100.000 S.

Poliklinik:

K.Z. 53701, lfd. Nr. 120, Drehstromumschaltung, 3. Rate (M.Abt. 34 — Kr 8/1/53), 90.000 S.

Lfd. Nr. 122, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53004, a) Hydrotherapie, Dach, Hof (M.Abt. 26 — Kr 8/2/53), 40.000 S, und K.Z. 53702, b) Errichtung von Spülräumen (M.Abt. 34 — Kr 8/3/53), 38.000 S, zusammen 78.000 S.

Krankenhaus Floridsdorf:

K.Z. 53005, lfd. Nr. 124, Erneuerung von Fußböden, Verfliesungen und Fenstern (M.Abt. 26 — Kr 25/1/53), 95.000 S.

Zentrales Infektionskrankenhaus:

K.Z. 53006, lfd. Nr. 127, Straßen- und Kleinbahninstandsetzung (M.Abt. 26 — Kr 9/1/53), 65.000 S.

K.Z. 53604, lfd. Nr. 128, Warmwasseranlage und Erneuerung der Kessel, Pavillon III (M.Abt. 32 — Kr 9/2/53), 67.000 S.

Mautner-Markhof'sches Kinderspital:

K.Z. 53007, lfd. Nr. 130, Erneuerung des Daches, Ambulanzgebäude (M.Abt. 26 — Kr 2/1/53), 235.000 S.

Preyer'sches Kinderspital:

K.Z. 53008, lfd. Nr. 133, Instandsetzung der Fassade und Einfriedungsmauer (M.Abt. 26 — Kr 11/1/53), 60.000 S.

Frauenklinik Gersthof:

Lfd. Nr. 136, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53605, a) Verstärkung der Heizstränge und Einbau von Ventilen (M.Abt. 26 — Kr 15/1/53), 26.000 S, und K.Z. 53012, b) Erneuerung der Gartenfassade (M.Abt. 26 — Kr 15/2/53), 30.000 S, zusammen 56.000 S.

Semmelweis-Frauenklinik:

Lfd. Nr. 137, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53013, a) Instandsetzung des Daches (M.Abt. 26 — Kr 16 a/1/53), 27.000 S; K.Z. 53703, b) Einbau einer Leibschüsselspülanlage und Umschaltung auf Drehstrom (M.Abt. 34 — Kr 16 a/2/53), 33.000 S; K.Z. 53606, c) Einbau eines Dampfreglers und Auswechseln von Rohrleitungen (M.Abt. 32 — Kr 16 a/3/53), 20.000 S, zusammen 80.000 S.

Nervenheilanstalt Rosenhügel:

K.Z. 53607, lfd. Nr. 138, Auswechslung des Hochdruckkessels, Fertigstellung (M.Abt. 32 — Kr 14/1/53), 260.000 S.

Lungenheilstätte Baumgartner Höhe:

K.Z. 53009, lfd. Nr. 141, Straßen- und Kleinbahninstandsetzung (M.Abt. 26 — Kr 30/1/53), 140.000 S.

K.Z. 53010, lfd. Nr. 142, Auswechslung des Fußbodenbelages (M.Abt. 26 — Kr 30/2/53), 60.000 S.

K.Z. 53011, lfd. Nr. 143, Errichtung einer Röntgenstation samt Dunkelkammer (M.Abt. 26 — Kr 30/3/53), 80.000 S.

K.Z. 53608, lfd. Nr. 144, Einbau einer neuen Kessel- und Warmwasseranlage (M.Abt. 32 — Kr 30/4/53), 206.000 S.

K.Z. 53704, lfd. Nr. 145, Ausbau sanitärer Anlagen (M.Abt. 34 — Kr 30/5/53), 98.000 S.

(A.Z. 75/53; M.Abt. 24 — 4/53.)

Die Beschlagschlosserarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Lenneisgasse, Bauteil Nord, sind der Firma Friedrich Kremser, 14, Hütteldorfer Straße 196, auf

Grund ihres Anbotes vom 29. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 79/53; M.Abt. 25 — EV 552/51.)

1. Die Durchführung der als Sofortmaßnahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 1, Operngasse 8, mit einem Kostenaufwand von zirka 80.000 S wird nachträglich genehmigt.

2. Die Arbeiten sind an die Firma Ing. Walter Tesch, 1, Opernring 11, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Jänner 1953 zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 38/53; M.Abt. 24 — 5235/2/53.)

Die Stukkaturerarbeiten für den Wohnhausbau, 10, Hofherrgasse-Erlachgasse, sind der Firma Ferdinand Franke, 12, Oswaldgasse 76, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 7/53; M.Abt. 31 — 2/53.)

Zu den Kosten der vom Wasserleitungsverband der Triestingtal- und Südbahngemeinden geplanten Verlegung öffentlicher Rohrstränge im 25. Bezirk, Breitenfurt und Kaltenleutgeben, wird die Leistung eines einmaligen Kostenbeitrages in der Höhe von 40 Prozent der Gesamtkosten durch die Stadt Wien genehmigt. Diese Höhe wird mit 70.000 S begrenzt.

(A.Z. 37/53; M.Abt. 30 — H 12/1/53.)

Die Vereinbarung zwischen der Stadt Wien und der Gemeinnützigen Kleingarten-Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf über den Ausbau des Kanalnetzes der Siedlung wird unter den im Bericht angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. 69/53; M.Abt. 25 — EA 82/52.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 2562/52 vom 30. Oktober 1952 für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 3, Haidingergasse 23, bewilligten Betrages von 159.000 S um 17.000 S auf 176.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 90/53; M.Abt. 26 — Sch 143/3/53.)

Die Fertigstellung der Kriegsschadenbehebung in der Schule, 11, Brehmstraße 9, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 300.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 89/53; M.Abt. 26 — Sch 121/1/53.)

Die Kriegsschadenbehebung in der Schule, 10, Herzgasse 27, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 2,380.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 45/53; M.Abt. 30 — K 24/28/52.)

Die Instandsetzung des Regenwasserkanales (Pöllangraben) in der Gattringerstraße, vom Anderleplatz bis zum Kriegerdenkmal in Brunn am Gebirge im 24. Bezirk, wird mit einem Kostenerfordernis von 155.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hans Zusag, 4, Wiedner Hauptstraße 35, auf Grund ihres Anbotes vom 14. Jänner 1953 übertragen.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 33/53; M.Abt. 24 — 5201/1/53.)

Die Anstreicherarbeiten für den Wohnhausbau, 10, Pernerstorfergasse-Leebgasse, sind der Firma Jaroslav Manyasz, 3, Marokkanergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 18. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 23/53; M.Abt. 34 — 52.000/158/52.)

Die Lieferung von Klosettsitzen aus Buchenholz, komplett, für städtische Wohnhausbauten (allgemein) ist der Firma Ottokar Trefny, 15, Moeringgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 80/53; M.Abt. 25 — E.V. 2191/50.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 1720/52 vom 31. Juli 1952 für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 10, Götzgasse 14, bewilligten Betrages von 68.000 S um 7000 S auf 75.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 83/53; M.Abt. 26 — X AH 44/3/53.)

Die Kriegsschadenbehebung im Amtshaus, 10, Tolbuchinstraße 43—47, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 550.000 Schilling wird genehmigt.

(A.Z. 97/53; M.Abt. 26 — Sch 121/23/52.)

Die Spenglerarbeiten für die Kriegsschadenbehebung in der Schule, 10, Herzgasse 27, sind der Firma Josef Ertler, 3, Rüdengasse 19, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 61/53; M.Abt. 29 — 119/53.)

Die Erhöhung des durch den Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI zu Zahl M.Abt. 29 — 1929/52 vom 6. Mai 1952 bewilligten Kredites von 45.000 S um 30.000 S auf 75.000 S wird genehmigt.

Gleichzeitig wird nachträglich genehmigt, daß wegen Gefahr im Verzuge die erweiterten Sanierungsarbeiten durch die an Ort und Stelle anwesende Baufirma Kramers Wwe., Laab im Walde 12, ausgeführt wurden.

(A.Z. 77/53; M.Abt. 25 — EA 225/50.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 10, Quellenplatz 2, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 152.000 S wird genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Beer & Ems, 5, Zentagasse 47, auf Grund ihres Anbotes vom 12. Jänner 1953 zu vergeben.

(A.Z. 114/53; M.Abt. 24 — 5143/3/53.)

In Abänderung des Beschlusses des GRA VI, Zl. 2934 vom 15. November 1951, sind die restlichen Glaserarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 10, Raxstraße-Leebgasse, an die Firma Franz Dimmel, 10, Quellenstraße 39, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Oktober 1952 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Kammermayer.

(A.Z. 39/53; M.Abt. 24 — 5133/7/53.)

Die Spenglerarbeiten für die Wohnhausanlage, 16, Gablenzgasse-Zagorskygasse, sind der Firma Karl Schuhmann, 8, Josefstädter Straße 57, auf Grund ihres Anbotes vom 15. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 29/53; M.Abt. 24 — 5238/3/53.)

Die Geschäftsportalarbeiten für den Neubau eines Wohnhauses, 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe VI, sind der Firma Viktor Otte & Co., 14, Linzer Straße 160, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 78/53; M.Abt. 25 — EA 273/52.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 — XVI/52 vom 3. Dezember 1952 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 16, Arnethgasse 20, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 57.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 85/53; M.Abt. 26 — Kr A/2/53.)

Die Durchführung der in den ehemaligen Fondskrankenanstalten der Stadt Wien im Jahre 1953 in Übereinstimmung mit dem Voranschlag 1953 vorgesehenen Bauvorhaben wird genehmigt:

Allgemeines Krankenhaus:

K.Z. 53705, lfd. Nr. 184, Umschaltung auf Drehstrom, 2. Rate (M.Abt. 34 — Kr 36/1/53), 250.000 S.

K.Z. 53609, lfd. Nr. 186, Erneuerung des Niederdruckkessels im Zentralbad (M.Abt. 32 — Kr 36/2/53), 80.000 S.

K.Z. 53014, lfd. Nr. 188, Umbau der Ambulanz in der I. Frauenklinik (M.Abt. 26 — Kr 36/3/53), 239.000 S.

K.Z. 53015, lfd. Nr. 191, Errichtung einer Röntgenstation in der II. medizinischen Klinik, Rest (M.Abt. 26 — Kr 36/4/53), 100.000 S.

K.Z. 53706, lfd. Nr. 192, Aufzug, Isolierpavillon (M.Abt. 34 — Kr 36/5/53), 100.000 S.

Lfd. Nr. 193, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53016, a) Errichtung von Bädern auf Z. 103 und B 2, Einbau von Nachtkästchen auf B 2 (M.Abt. 26 — Kr 36/6/53), 41.000 S; K.Z. 53707, b) Wechselstromzuleitung im Operationssaal 39, Starkstromanschluß auf C 35 und Waschtisch auf B 21 (M.Abt. 34 — Kr 36/7/53), 14.000 S, zusammen 55.000 S.

Wilhelminen-Spital

Lfd. Nr. 195, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53610, a) Erneuerung: Kohlenförderbahnkette, Kartoffeldämpfer, Reserveheizrohrbündel, Einlaufventile (M.Abt. 32 — Kr 40/1/53), 91.000 S; K.Z. 53708, b) Umschaltung auf Drehstrom (M.Abt. 34 — Kr 40/2/53), 21.000 S, zusammen 112.000 S.

Rudolfstiftung:

K.Z. 53611, lfd. Nr. 196, Austausch eines Tischbeinkessels, 1. Rate (M.Abt. 32 — Kr 34/1/53), 360.000 S.

K.Z. 53017, lfd. Nr. 197, Verschiedene bauliche Herstellungen: Trennung der Gärten, Haus 13—15, und Fertigstellung Schwesternheim Juchgasse (M.Abt. 26 — Kr 34/2/53), 51.000 S.

Elisabeth-Spital

K.Z. 53018, lfd. Nr. 198, Kellerräume im Pavillon II, Fertigstellung (M.Abt. 26 — Kr 39/1/53), 90.000 S.

K.Z. 53709, lfd. Nr. 199, Trafostation samt Umschaltung auf Drehstrom (M.Abt. 34 — Kr 39/2/53), 155.000 S.

K.Z. 53019, lfd. Nr. 200, Sanierung des Küchenkellers (M.Abt. 26 — Kr 39/3/53), 80.000 S.

Sophien-Spital

K.Z. 53020, lfd. Nr. 202, Verschiedene bauliche Herstellungen: Umwandlung der internen Ambulanz in Patientenzimmer und Installation eines Röntgenzimmers (M.Abt. 26 — Kr 4/1/53), 59.000 S.

(A.Z. 62/53; M.Abt. 28 — 9630/52.)

Die Mehrkosten für den Umbau der Amundsenstraße im 17. Bezirk und für die Kleinsteinpflasterung der Wiener Straße im 25. Bezirk, Atzgersdorf, werden mit den bedeckten Beträgen von 40.000 S bzw. 100.000 S genehmigt. Die Gesamtkosten der Amundsenstraße erhöhen sich dadurch auf 260.000 S, die der Wiener Straße auf 930.000 S.

(A.Z. 40/53; M.Abt. 18 — Reg XVI/9/52.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplans für das im Plan Nr. 2645 der M.Abt. 18 — Reg XVI/9/52 mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Gaullachergasse, Kirchstetterngasse, Neulerchenfelder Straße und Reinhartgasse im 16. Bezirk (Kat.G. Neulerchenfeld) werden auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die violett lasierte Fläche wird als Bauplatz für öffentliche Zwecke der Gemeinde ausgewiesen und bilden die, im seinerzeit erteilten Konsens für die Erbauung der Schule gestellten Bedingungen, die nach § 5 (3) a—c BO für Wien festzusetzenden Vorschreibungen.

2. Die im Plan Nr. 2645 dick rot strichliert gezogenen Linien werden als neue, innere Baufluchtlinien, die dick rot strichliert und gepunkteten Linien als neue Grenzfluchtlinien bestimmt.

3. Für die rosa lasierten Flächen gelten die Bebauungsvorschriften nach Bauklasse III, geschlossen.

4. Für das Plangebiet gilt die Widmung Bauland, gemischtes Baugebiet. Auf den an den Bauplatz für öffentliche Zwecke (Punkt 1) anrainenden Grundstücken dürfen nur solche Betriebe neu errichtet werden, deren zu erwartende Belästigungen [§ 6 (4) BO für Wien] für die bestehende Schule noch tragbar erscheinen.

5. Die hellgrün lasierten Flächen können zur Gänze für die Errichtung ebenerdiger Nebengebäude genützt werden.

6. Für die hellgrün lasierten Flächen, die als Gartenhöfe dauernd unbebaut zu bleiben haben, sind die Bestimmungen des § 84 (5) BO für Wien maßgeblich.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 26/53; M.Abt. 34 — III/6/R 1/53.)

Die Durchführung der Elektroinstallation in der Rinderverkaufshalle am Zentralviehmarkt St. Marx wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Elektroinstallation der Firma Brown-Boveri, 1, Franz Josefs-Kai 47, übertragen.

(A.Z. 43/53; M.Abt. 31 — 132/53.)

Für die Verbauung des Michelbaches im Bereiche des gleichnamigen Dückers der II. Wiener Hochquellenleitung in Fahrafeld wird in Anbetracht deren Bedeutung für den Bestand der Hochquellenleitung ein Betrag von 2,5 Prozent der Baukosten, somit von 5000 S, genehmigt.

Der erforderliche Betrag von 5000 S ist im laufenden Voranschlag 1953 der Wasserwerke auf A.R. 624/27 i 2 zu bedecken.

(A.Z. 68/53; M.Abt. 26 — Hpfl 2/7/53.)

Die Durchführung von laufenden Gebäudeerhaltungsarbeiten in der Wiener Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke in Ybbs an der Donau mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 284.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 81/53; M.Abt. 26 — Vo 13/3/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 111/52 und 654/52 vom 31. Jänner und 27. März 1952, für die Kriegsschadensbehebung im Amtshaus, 9, Wasserleitungsstraße 9, bewilligten Kredites von 460.000 S um 39.000 S auf 499.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 76/53; M.Abt. 25 — EA 443/52.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 9, Severingasse 17, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 156.000 S wird genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. Helmuth Benesch, 2, Große Stadtgutgasse 36, auf Grund ihres Anbotes vom 15. Jänner 1953 zu vergeben.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 35/53; M.Abt. 30 — K/A/138/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Bau des linken Liesingtalsammelkanales, 25, Rodaun, Breitenfurter Straße, von der Julius Hofer-Stiege bis zur Franz Josefs-Straße, von 475.000 S um 4000 S auf 479.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 27/53; M.Abt. 26 — zu Alt 11/22/51.)

Die Erhöhung des Kostenerfordernisses für die Durchführung von Baumeister- und Installationsarbeiten für den Umbau der Kläranlage des städtischen Altersheimes St. Andrä an der Traisen von 130.000 S um 8332.77 S auf 138.332.77 S wird genehmigt.

(A.Z. 115/53; M.Abt. 24 — 5255/7/53.)

Die Spenglerarbeiten für den Bau, 6, Mollardgasse 53—55, Stiege 2 und 3, sind der Firma Josef Ertler, 3, Landstraße Hauptstraße 157, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 73/53; M.Abt. 34 — I/7/1/53.)

Die Durchführung von Erneuerungsarbeiten am Personenaufzug im Amtshaus, 1, Rathausstraße 4, anläßlich der Umschaltung von Gleich- auf Wechselstrom wird mit einem Gesamterfordernis von 145.000 S genehmigt.

(A.Z. 70/53; M.Abt. 30 — K/4/1/53.)

Die Instandsetzung des Rechten Wienfluß Sammelkanales von Rechte Wienzeile 3 bis zur Schikanedergasse im 4. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernis von 100.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Leonhard, 3, Invalidenstraße 7, auf Grund ihres Anbotes vom 14. Jänner 1953 übertragen.

(A.Z. 74/53; M.Abt. 24 — 5243/5/53.)

Die Anstreicherarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Lenneisgasse, Bauteil Nord, sind der Firma Franz Wolfram, 14, Meiselstraße 74, auf Grund ihres Anbotes vom 29. Dezember 1952 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Helene Potetz.

(A.Z. 28/53; M.Abt. 24 — 5267/6/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Veitingergasse—Gemeindeberggasse, Bauteil B, sind der Firma Rudolf Els, 20, Innstraße 20, auf Grund ihres Anbotes vom 19. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 82/53; M.Abt. 26 — Fw 1/2/53.)

Die Vorbereitungsarbeiten für den Wiederaufbau des Hauses, 1, Am Hof 9, der Feuerwehrzentrale mit einem voraussichtlichen Kostenbetrage von rund 400.000 S werden genehmigt.

(A.Z. 87/53; M.Abt. 26 — Alt A/1/53.)

Die Durchführung der nachstehend angeführten Herstellungen in den städtischen Altersheimen wird mit den angegebenen Kostenerfordernissen genehmigt:

Altersheim Lainz:

K.Z. 53.043, lfd. Nr. 79, Ausbau Pavillon I, Keller, Rest, Erdgeschoß und 2. Stock, 2. Rate (M.Abt. 26 — Alt 3/1/53), 738.000 S.

K.Z. 53.629, lfd. Nr. 80, Erneuerung der Kesselanlage für Pavillon I und III, 1. Rate (M.Abt. 32 — Alt 3/2/53), 350.000 S.

K.Z. 53.630, lfd. Nr. 81, Umbau der Gemüseküche und Montage der Küchenmaschinen (M.Abt. 32 — Alt 3/3/53), 130.000 S.

K.Z. 53.631, lfd. Nr. 82, Beschaffung und Montage eines dreiteiligen Gasbackschrankes und eines Gasherdes (M.Abt. 32 — Alt 3/4/53), 115.000 S.

K.Z. 53.632, lfd. Nr. 83, Beschaffung und Montage von Heizöfen (M.Abt. 32 — Alt 3/5/53/), 80.000 S.

Altersheim Baumgarten:

K.Z. 53.044, lfd. Nr. 84, Fassadeherstellung Pavillon V (M.Abt. 26 — Alt 2/1/53), 60.000 S.

Lfd. Nr. 85, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53.633, a) Anschaffung von 15 Öfen (M.Abt. 32 — Alt 2/2/53), 15.000 S; K.Z. 53.717), b) Teilweise Erneuerung des Personenaufzuges (M.Abt. 34 — Alt 2/3/53), 60.000 S; zusammen 75.000 S.

Altersheim Liesing:

K.Z. 53.045, lfd. Nr. 86, Auswechslung von Fußböden in der Krankenabteilung, 1. Teil (M.Abt. 26 — Alt 9/1/53), 50.000 S.

K.Z. 53.046, lfd. Nr. 87, Neuherstellung der Nordfassade, Hauptgebäude (M.Abt. 26 — Alt 9/2/53), 85.000 S.

K.Z. 53.047, lfd. Nr. 88, Herstellung einer Stützmauer (M.Abt. 26 — Alt 9/3/53), 70.000 S.

K.Z. 53.634, lfd. Nr. 89, Herstellung einer Zentralwarmwasserheizung im Neugebäude, 1. Rate (M.Abt. 32 — Alt 9/4/53), 100.000 S.

K.Z. 53.635, lfd. Nr. 90, Errichtung der Warmwasseranlage, Rest, (M.Abt. 32 — Alt 9/5/53), 30.000 S.

Lfd. Nr. 91, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53.048, a) Hofherstellung und Errichtung des Einstellraumes, Rest (M.Abt. 26 — Alt 9/6/53), 20.000 S; K.Z. 53.718, b) Verlegung eines Schwachstromkabels zwischen Alt- und Neugebäude (M.Abt. 34 — Alt 9/7/53), 20.000 S; zusammen 40.000 S.

Altersheim St. Andrä a. d. Traisen

Lfd. Nr. 92, Verschiedene bauliche Herstellungen: K.Z. 53.049, a) Teilweise Erneuerung von Fenstern und Türen der Hoffront und Werkstätten (M.Abt. 26 — Alt 11/1/53), 40.000 S; K.Z. 53.050, b) Erneuerung von vier Mistbeetkasten, Mistbeetfenstern und dergleichen (M.Abt. 26 — Alt 11/2/53), 13.000 S; K.Z. 53.051, c) Aufstellung eines Freiklosettes im Werkgarten (M.Abt. 26 — Alt 11/3/53), 7000 S; zusammen 60.000 S.

(A.Z. 91/53; M.Abt. 26 — Kr 13/9/53.)

Die Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten an der Kleinbahngleisanlage bei Pavillon VIII im Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, mit einem Kostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

(Fortsetzung folgt)

Versteigerung

von Pretiosen und Effekten der Pfandleihanstalt Ehrenfest & Co., 1, Kärntner Straße 5.

Die verpfändeten und nicht rückgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 10268 bis 12468, und Effekten von Pfand Nr. 2540 bis 2747, werden am 20. Februar 1953, von 10 bis 13 Uhr, bei der öffentlichen Feilbietung im Versteigerungslokal, Wien 7, Bandgasse 17, zur Versteigerung gelangen. Besichtigung ab 5. Februar 1953, täglich von 10 bis 16 Uhr im Geschäftslokal der Pfandleihanstalt, 1, Kärntner Straße 5, Mezzanin.

*

(M.Abt. 11 — XVIII/113/52)

Bescheid

Über Antrag des Österreichischen Buchklubs der Jugend wird das Heft Nr. 1 „Tal der Rache" des periodischen Druckwerkes „Der Reiter" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 13. Jänner 1954 erscheinenden Nummern der Serie „Der Reiter" erlassen.

Wien, am 13. Jänner 1953.

*

(M.Abt. 11 — XVIII/2/53)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird das Heft Nr. 1 „Texasgangster" des periodischen Druckwerkes „Brent Silvers" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer, sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 14. Jänner 1954 erscheinenden Nummern der Serie „Brent Silvers" erlassen.

Wien, am 14. Jänner 1953.

*

(M.Abt. 11 — XVIII/1/53)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird Band 1 „Das Haus am Hügel" des periodischen Druckwerkes „Kentucky Stories" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer, sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 12. Jänner 1954 erscheinenden Nummern der Serie „Kentucky Stories" erlassen.

Wien, am 15. Jänner 1953.

*

(M.Abt. 11 — XVIII/115/52)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird das Heft Nr. 1 „Das Verbrechernest" des periodischen Druckwerkes „Cowboy Post" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer, sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle bis 12. Jänner 1954 erscheinenden Nummern der Serie „Cowboy Post" erlassen.

Wien, den 12. Jänner 1953.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 113/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 7. August 1952 zwischen dem Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs, Wien 1, Grünangergasse 4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugung, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Sonderbestimmungen für Angestellte der Berufsgruppe V „Vervielfältigungs-, Schreib- und Übersetzungsbüros" samt Gehaltschema.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 123/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt. Abgeschlossen am 10. November 1952 zwischen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Handel, Wien 1, Stubenring 8—10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Arbeitszeitregelung am Silbernen und Goldenen Sonntag 1952 für Handelsarbeiter.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 118/52 ein Zusatzkollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 3. November 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Gewerbe, Bundesinnung der Baugewerbe, Wien 1, Rathausstraße 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Abänderung bzw. Ergänzung des Leistungsvertrages für Gipser und Fassader vom 27. September 1951.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 129/52 eine Beitrittserklärung der österreichischen Apothekerkammer, Wien 9, Spitalgasse 31, zum Kollektivvertrag des österreichischen Apothekervereines Ke 79/52 hinterlegt, welcher mit 1. August 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen dem österreichischen Apothekerverein, Wien 9, Spitalgasse 31, und dem Pharmazeutischen Reichsverband für Österreich, Wien 6, Laimgrubengasse 27. Dieser Kollektivvertrag Ke 79/52 wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 282 am 3. Dezember 1952 kundgemacht. Die Beitrittserklärung der österreichischen Apothekerkammer vom 29. November 1952, Zahl 1653, Ke 129/52, wurde am 2. Dezember 1952 beim Einigungsamt Wien hinterlegt.

Diese Beitrittserklärung der österreichischen Apothekerkammer wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 125/52 ein A. Zusatzkollektivvertrag zu Kollektivvertrag vom 29. November 1948, B. Zusatzprotokoll, hinterlegt, welcher mit 29. August 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 28. August 1952 zwischen der Innung der Hafner, Wien 8, Buchfeldgasse 19, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft A. Arbeitsbedingungen und Löhne, B. Einströmen von nicht Arbeitslosenversicherungspflichtigen.

Dieser Zusatzkollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 124/52 ein A. Kollektivvertrag, B. Zusatzprotokoll hinterlegt, welche mit 13. Oktober 1952 in Kraft treten. Abgeschlossen am 14. Oktober 1952 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Gewerbe, Bundesinnung der Bauhilfsgewerbe, Wien 1, Rathausstraße 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft A. Weihnachtsgeld, B. Einströmen von nicht Arbeitslosenversicherungspflichtigen.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 120/52 ein Kollektivvertrag mit Anhang II hinterlegt, welcher mit 1. August 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. August 1952 zwischen dem Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Verband der Zuckerindustrie Österreichs, Wien 3, Zaunergasse 1—3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien 8, Albertgasse 35. Betrifft Arbeitsbedingungen in der Zuckerindustrie Österreichs.

Dieser Kollektivvertrag mit Anhang wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 130/52 ein Kollektivvertrag mit Anhang zum Abschnitt XIII Lohnordnung hinterlegt, welcher mit 1. November 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 25. Oktober 1952 zwischen der Allgemeinen Innung des Gewerbes, Wien 1, Löwelstraße 20/III, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Arbeitsbedingungen und Löhne im Bewachungsgewerbe, Wien, Bezirke I bis XXVI (Stand 1. April 1950).

Dieser Kollektivvertrag mit Anhang wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 116/52 ein Bundeskollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Oktober 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Oktober 1952 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Fachverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Verband der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie, Wien 3, Zaunergasse 1—3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien 8, Albertgasse 35. Betrifft Arbeitsbedingungen in der Obst- und Gemüseverwertungsindustrie Österreichs.

Dieser Bundeskollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 114/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. September 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 25. September 1952 zwischen der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Wien 3, Rennweg 25, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Karfreitagsregelung.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 126/52 ein A. Kollektivvertrag, B. Zusatzprotokoll hinterlegt, welche mit 13. Oktober 1952 in Kraft treten. Abgeschlossen am 13. Oktober 1952 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Gewerbe, Bundesinnung der Zimmerer, Wien 1, Rathausstraße 21, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft A. Weihnachtsgeld, B. Einströmen von nicht Arbeitslosenversicherungspflichtigen.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 133/52 ein A. Kollektivvertrag, B. Lohnordnung, C. Schlußprotokoll, D. Beiblatt zur Lohnordnung hinterlegt, welche mit 14. November 1952 in Kraft treten. Abgeschlossen am 14. November 1952 zwischen der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Verkehr, Fachgruppe Spediteure, Wien 1, Judenplatz 3—4, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bediensteten im Handel, Transport und Verkehr, Wien 1, Teinfaltstraße 7. Betrifft Arbeits- und Lohnbedingungen für Dienstnehmer der Speditions-, Möbeltransport- und Lagereibetriebe in Wien I—XXII (Land Wien).

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 134/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Dezember 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 4. Dezember 1952 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Industrie, Fachverband der Bekleidungsindustrie, Verband der Bettenindustrie, Wien 7, Stiftgasse 1, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Lohnschema und Lohnsätze, A. für Wien, Niederösterreich und Burgenland, B. Salzburg und Vorarlberg.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 8 vom 11. Jänner 1953 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 121/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 15. November 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. November 1952 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie Österreichs, Wien 1, Goethegasse 3, Mezz., und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugungsgewerbe, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Reiseaufwandsentschädigung und Außendienstgeld.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 2 vom 3. Jänner 1953 kundgemacht.

Marktbericht

vom 19. bis 24. Jänner 1953

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Glassalat, Stück	180— 220	
Endiviensalat, Stück	60— 100	(200)
Vogerlsalat	800—1200	
Chinakohl	400— 500	(600)
Kohl	180— 320	(360)
Kohlsprossen	800—1000	
Weißkraut	180— 240	
Rotkraut	280— 300	
Karfiol, Stück	100— 200	(300)
Kohlrabi, Stück	50— 120	(140)
Kohlrabi	200— 300	(320)
Karotten	250— 400	
Rote Rüben	240— 320	
Stengelspinat	600— 980	(1000)
Sellerie	220— 400	
Sellerie, Stück	80— 250	(300)
Porree	400— 500	
Zwiebeln	240— 320	(340)
Knoblauch	800—1200	
Weiße Rüben	200— 240	

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	110— 140	(150)
Kartoffeln, lang	170— 200	
Kipfler	200— 250	(280)

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	200— 500	(800)
Birnen	280— 400	(600)
Nüsse	1200—1400	(1600)
Maronen	500— 550	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	303.500	29.000	—	—	51.900
Niederöst.	113.100	677.700	6.600	—	68.400
Oberöst.	—	—	14.100	—	—
Steiermark	15.900	—	632.000	—	—
Burgenland	19.300	9.000	5.700	—	—
Italien	153.600	—	—	468.700	—
Holland	103.400	—	—	—	—
Israel	1.800	—	—	1.200	—
Jugoslawien	3.600	—	100	—	—
ČSR	200	—	—	—	—
Westindien	—	—	2.000	—	—
Frankreich	—	—	200	46.900	—
Kamerun	—	—	2.000	—	—
Türkei	—	—	700	—	—
Marokko	—	—	—	27.400	—
Griechenland	—	—	—	400	—
Inland	451.800	715.700	658.400	—	120.300
Ausland	262.600	—	500.000	544.600	—
Zusammen	714.400	715.700	1,158.400	544.600	120.300

Pilze: Wien 1000 kg.

Milchzufuhren: 4,301.541 Liter Vollmilch.
20.077 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb:	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	4	6	28	4	42
Niederösterreich	65	16	66	3	150
Oberösterreich	84	154	397	58	693
Salzburg	4	2	78	2	86
Steiermark	70	9	79	17	175
Kärnten	10	8	11	4	33
Burgenland	3	6	72	2	83
Zusammen	240	201	731	90	1262
Kontumazanlage:					
Niederösterreich	—	—	2	—	2
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Oberösterreich	2	—	24	—	26
Salzburg	2	3	21	3	29
Zusammen	4	3	45	3	55

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 25 lebende Kälber. Herkunft: Wien 8, Niederösterreich 6, Oberösterreich 8, Salzburg 1, Steiermark 2.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 4258 Fleischschweine (41 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 123, Niederösterreich 1832, Oberösterreich 2145, Steiermark 101, Burgenland 57.

Kontumazanlage:

180 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 10, Niederösterreich 29, Oberösterreich 141.

Weidnermarkt

	Rindfleisch (in kg)	Speck (in kg)	Kälber (in Stücken)	Schweine (in Stücken)	Schafe (in Stücken)
Wien	—	—	—	3	—
Niederösterreich	—	—	19	9½	—
Oberösterreich	32	—	86	16	—
Salzburg	—	—	35	5	1
USA	—	229.102	—	—	—
Zusammen	32	229.102	140	33½	1

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	527	244	2317	3464	424	10.393	3010
Burgenl.	10.200	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	74.827	20	1349	23	—	400	—
Oberöst.	14.743	—	1600	—	—	621	—
Salzburg	1.400	—	—	—	—	—	—
Steiermark	13.975	—	25	—	—	—	—
Kärnten	400	—	—	—	—	—	—
Tirol	14.450	—	—	—	500	—	—
Summe	130.522	264	5291	3487	924	11.414	3010
Wien über St. Marx	86.051*	100*	150*	1200*	3706*	1.180*	230*

Speck und Filz: Oberösterreich 40 kg, Wien über St. Marx 150 kg*.

Schmalz: Wien 248 kg, Niederösterreich 20 kg, Oberösterreich 70 kg; zusammen 338 kg.

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Wien	—	—	8	—	—	—	—
Burgenland	450	365	—	—	3	—	1
Niederösterreich	1944	2584	16	4	48	3	5
Oberösterreich	751	439	9	—	16	—	—
Salzburg	145	5	—	—	—	—	—
Steiermark	215	217	12	28	2	—	2
Kärnten	12	2	—	—	—	—	—
Tirol	175	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3692	3612	45	32	69	3	8
Wien über St. Marx	4*	449*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 197 Pferde, davon wurden 135 Schlachtpferde und 1 Nutzpferd verkauft. Unverkauft blieben 61 Pferde. Herkunft: Wien 7, Niederösterreich 95, Burgenland 11, Oberösterreich 62, Steiermark 10, Kärnten 4, Vorarlberg 8.

Nachmarkt:

Auftrieb: 15 Pferde, davon wurden 10 Schlachtpferde verkauft, unverkauft blieben 5 Pferde. Herkunft: Wien 10, Burgenland 5.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 109 Ferkel. Verkauft wurden 47 Stk. Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 200 S, 7wöchige 257 S, 8wöchige 288 S, 10wöchige 338 S.

Marktamt der Stadt Wien

Verlustanzeige

Das Dienstzeichen Nr. 480 des StBObkoär. Dipl.-Ing. Karl Gnam ist in Verlust geraten. Es wird hiemit für ungültig erklärt.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 12. bis 17. Jänner 1953 in der M.Abt. 63 (Gewerberegister).
(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Daubrawsky Otto Theodor, Ein- und Ausfuhrhandel mit Garnen, erweitert um den Ein- und Ausfuhrhandel mit Metallwaren, erweitert um den Ein- und Ausfuhrhandel mit Hilfs- und Prüfungsmaschinen für die Autoindustrie, Salzgries 18 (5. 1. 1952).

2. Bezirk:

Berger Hermine geb. Singer, Handel mit Strick-, Wirk- und Kurzwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Wäsche, Textilmeterwaren und Arbeitsbekleidung, Engerthstraße 196 (22. 12. 1952). — Binder Juliane geb. Topler, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Obst- und Gemüsekonserven, Erdäpfeln, Agrumen, Essig, Senf, Eiern und Suppenwürze, mit Ausschluß solcher Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Engerthstraße 152 (21. 11. 1952). — Chalupa Adolf, Hausschuherzeugung, unter Ausschluß der Verwendung von Lederbestandteilen, Wachaustraße 35/3/44 (18. 11. 1952). — Dolezal Rudolf, Kleinhandel mit Gummiwaren aller Art, mit Ausschluß von Auto- und Fahrradbereifung, Praterstraße 12 (14. 11. 1952). — Kundgraber Hermine geb. Kozeschnik, Großhandel mit chemisch-technischen Artikeln, insbesondere mit plastilinähnlichen und plastischen geformten und ungeformten Massen, Ferdinandstraße 13 (31. 10. 1952). — Lenz Antonie geb. Pojsl, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Castellezgasse 14 (17. 10. 1952). — Maurer Margarethe, Kleinhandel mit Zuckerbäckerwaren, Honig, Marmeladen, alkoholfreien Erfrischungsgetränken sowie Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen, Kanditen, Schokoladen, Speiseeis, Ilgplatz 6 (15. 11. 1952). — Otto Ludmilla geb. Milacek, Kleinhandel mit Mehl, Hefe und Bröseln, Teigwaren und Grieß sowie mit Kanditen und Schokoladen, Brot, Gebäck, Feinbackwaren, Ybbsstraße 46 (16. 10. 1952). — Pohl Charlotte Elisabeth, Erzeugung von Spirituosen, Branntwein, Likören, Essenzen sowie Destillaten aus Kräutern und Drogen, Lassallestraße 6 (5. 11. 1952). — Pohl Charlotte Elisabeth, Erzeugung von Fruchtsäften und Obstmost, Lassallestraße 6 (5. 11. 1952). — Radnetter Franz, Tapezierergewerbe, Weintraubengasse 19 (24. 11. 1952). — Ramml Hermine geb. Bigl, Großhandel mit Süßwaren, Fruchtsäften, Schokoladen, Kanditen, Franzensbrückenstraße 24 (4. 11. 1952). — Richter Martha geb. Ladyr, Kommissionshandel mit Textil- und Bijouteriewaren, Spielwaren, Werkzeugen, Eisen- und Metallwaren, Holz und Holzwaren, Haus- und Küchengeräten, Radio- und Bastlerbedarf, Tandelmarktgasse 11 (10. 11. 1952). — Rupprich Franz, Übernahmestelle zum Repassieren von Strümpfen, Große Stadtgutgasse 18 (10. 10. 1952). — Schramm Anna geb. Wanderer, Wohnungs- und Geschäftsvermittlung, Wohlmutstraße 19/35 (15. 10. 1952). — Schwarz Alosia geb. Strohmayer, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch, Pilzen, Agrumen und Südfrüchten, diese unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Markt Vorgartenstraße (10. 11. 1952). — Smola Leopold, Dkfm., Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Ausnahme von Obst, Geflügel, Kartoffeln, Zwiebel, Knoblauch, frischen Fischen, Wildbret und Geflügel, Flaschenbier, Flaschenwein, gebrannten geistigen Getränken, Karmelitermarkt (6. 11. 1952). — Tritta Leopold, Kürschnergewerbe, Lassallestraße 40 (17. 11. 1952). — Valcak Kurt, Zuckerbäckergewerbe, Große Stadtgutgasse 20 (24. 11. 1952). — Wolf Ingeborg geb. Ribing, Repassieren von Strümpfen, Praterstraße 15/35 (14. 10. 1952).

3. Bezirk:

Rammel Johann, Kommissionshandel mit Lebendvieh, Schlacht- und Stechvieh, St. Marx (29. 12. 1952). — Reinold Johann, Kleinhandel mit photographischem Bedarf sowie Reißzeugen und deren Bestandteilen, Landstraßer Hauptstraße 83/83 (19. 12. 1952). — Resch Leopold, Handelsvertretung für Friseurbedarf und Parfümeriewaren, Landstraßer Gürtel 31 (22. 12. 1952). — Stanek Leopold, Schuhmachergewerbe, Rasumofskygasse 20/2 (16. 12. 1952).

5. Bezirk:

Pillinger Julie, Erzeugung von Lampenschirmen aus Papier und Cellon, erweitert um die Erzeugung von Lampenschirmen aus Seide, Nylon, Spatterie und Chintz, Diehlgasse 50 (22. 11. 1952).

6. Bezirk:

Gerersdorfer Josef, Erzeugung von Likör- und Trinkbranntwein auf warmem und kaltem Wege, Fillgradergasse 9 (16. 12. 1952).

7. Bezirk:

Eckhart Franz, Kleinhandel mit Christbäumen, Vorgelände des Messepalastes (12. 12. 1952). — Feitschinger Gregor, Schuhmachergewerbe, Hermanngasse 29 (29. 12. 1952). — Gerold Walter, Kleinhandel mit Glas- und Porzellanwaren, Westbahnstraße 1 (28. 11. 1952).

9. Bezirk:

Baumgartner Ludwig, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis, und solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Servitengasse 20

(12. 11. 1952). — Bawart, Ing. Albert, Alleininhaber der Firma „Albert Bawart, Textil- und Bekleidungswerke“, fabrikmäßig betriebenes Gewerbe der Erzeugung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche einschließlich Kinderkleidung, Schürzen, Arbeits- und Berufskleidung sowie Zeughosen, Roßauer Lände 23 (8. 10. 1952). — Berto Leopold, Kleinhandel mit Christbäumen, Friedensbrücke, Platz vor dem Café „Esplanade“ (5. 11. 1952). — Blodi, Dr. Karl, Werbungsmittler, Widerhofergasse 7 (17. 11. 1952). — Cermak Alfred, Pressephotographie, Althanstraße 1—3 (19. 11. 1952). — Foltyn Karoline geb. Ptacnik, Kleinhandel mit Säuglings-, Kinder- und Damenbekleidung, Wäsche, Strümpfen und Socken, Porzellangasse 49 (29. 11. 1952). — Grünberg Isak, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Textilwaren und Schneiderzugehör, Mosergasse 14 (13. 11. 1952). — Hendrich Julius, Handelsvertretung für Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Pfluggasse 8 (9. 11. 1952). — Reimer Maria geb. Gamböck, Bäckergewerbe, Nußdorfer Straße 38 (5. 12. 1952). — Schäfer Erich, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Groß-Wien, Badgasse 31 (14. 11. 1952). — Smajda Franziska geb. Czabala, Kleinhandel mit Obst, in der Ausnehmung der Grünanlage im Zuge der Universitätsstraße (Rooseveltplatz), gegenüber dem Hause Universitätsstraße 5 (15. 12. 1952).

10. Bezirk:

Nechvatal Ludwig, Tischlergewerbe, Steudelgasse 33 (18. 12. 1952). — Schulner Leo, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Petroleum und Spiritus, Heimkehrersiedlung, Feldgasse 10 (18. 12. 1952). — Vacek Josef Karl, Tischlergewerbe, Reumannplatz 7 (24. 12. 1952).

11. Bezirk:

Mayer Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, für die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Kleinhandel mit Flaschenbier und Kolonialwaren, Kapleigasse 30 (18. 12. 1952). — Minychthaler Stephanie geb. Winkler, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen sowie den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Albin Hirsch-Platz 2 (19. 12. 1952). — Udvarnoczky Johann Alois, Friseurgewerbe, 7. Haidequerstraße 650 (22. 12. 1952).

12. Bezirk:

AWA, OHG, Schulterwattenerzeugung, Großhandel mit Watte und Einlagegeweben für die Bekleidungsbranche Brüder Mejstrik, Großhandel mit Watte und Einlagegeweben für die Bekleidungsbranche, Breitenfurter Straße 99 (13. 11. 1952). — Hradsky Antonia, Tischlergewerbe, Malfattigasse 20 (1. 12. 1952). — Kutrowatz Karl, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Bundesgebiet Österreich, Wienerbergstraße 10/VIII/3 (12. 12. 1952). — Mausser Anton, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Reschgasse 26 (11. 11. 1952). — Mayerhofer Johann Erich, Rundfunkmechanikergewerbe, Schönbrunner Straße 146 (10. 11. 1952). — Wait Margarete geb. Heinisch, Handelsvertretung für graphische Maschinen und Bedarfsartikel, Schlöglgasse 19 (21. 11. 1952).

13. Bezirk:

Baumgärtner Hugo, Handel mit gebrauchten und neuen Werkzeugmaschinen, Neue Welt-Gasse 9 (18. 12. 1952). — Hummel Anna geb. Breitfellner, Kleinhandel mit Wolle, Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Hummelgasse 2 (18. 12. 1952). — Schwarz Othmar, Malergewerbe, Auhofstraße 98 (18. 12. 1952). — Schwarzenberg Hedwig geb. Blatnek, Kleinhandel mit konfektionierten Pelzwaren, Leopold Müller-Gasse 4 (11. 12. 1952).

14. Bezirk:

Javorszky Heinrich, Handel mit Baumaterialien, Kienmayergasse 44 (23. 12. 1952). — Košicek Josefine geb. Frühwald, Übernahmestelle für Wäschereien und Plättereien, Linzer Straße 299, Haus Nr. 90 (30. 12. 1952). — Košicek Josefine geb. Frühwald, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Linzer Straße 299, Haus Nr. 90 (30. 12. 1952). — Roth Eleonora geb. Weber, Friseurgewerbe, Hütteldorfer Straße 190 (18. 12. 1952). — Ruth Anna geb. Osond, Damenschneidergewerbe, Linzer Straße 275 (18. 12. 1952). — Vacek Leopold, Kleinhandel mit Christbäumen und Reisig, Hütteldorfer Straße 108 (12. 12. 1952). — Weselak Karoline geb. Machat, Kleinhandel mit Herrenhüten und Kappen, Nisselgasse 8 (9. 12. 1952).

15. Bezirk:

Fischer Friedrich, Alleininhaber der protokollierten Firma Friedrich Fischer, Franz Pombergers Eidam, fabrikmäßige Erzeugung von Rum- und Liköressenzen, Spirituosen und Fruchtsäften, eingeschränkt auf Obst- und Weinbrennerei, Pfeiffergasse 1—3 (10. 10. 1952). — Neumann Helene geb. Lustig, Kleinhandel mit Leinenwaren, Wäsche-, Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren, Wolle und Garnen, Schals, Tüchern, Mariahilfer Straße 149 (24. 10. 1952). — Rypka Theresia Anna, Wäscheschneidergewerbe, Stiegergasse 18 (27. 11. 1952). — Schlesinger Josef, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln, Eiern, Obst- und Gemüsekonserven, Essiggemüse, Suppenwürzen, Südfrüchten, Gewürzen, Hülsenfrüchten, Herklotzgasse 33 (6. 11. 1952). — Vyskocil Alfred, Tischlergewerbe, Fenzlgasse 8—10 (15. 12. 1952). — Wach Antonie geb. Koschina, Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten, Schwendermarkt (24. 9. 1952). — Wagner Max, Massage mit Ausschluß der Heilmassage, Herklotzgasse 33 (5. 11. 1952).

17. Bezirk:

Mathias Wilhelm, Kleinverschleiß von gebratenen Früchten, Hernalser Hauptstraße 138, Ecke Wattgasse (19. 11. 1952).

18. Bezirk:

Diwoky Franz, Handel mit Torfprodukten, Düngemitteln und Erden (für Gartenbaubetriebe, forst- und landwirtschaftliche Betriebe, Krankenhäuser) unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Frachtenbahnhof Gersthof (23. 12. 1952). — Illinger Martha geb. Haider, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf Motorräder und auf ein Flächenausmaß von 70 qm begrenzt, Lacknergasse 106 (11. 12. 1952). — Jelinek Johann, Erzeugung von chemisch-technischen Produkten, beschränkt auf seifenfreie Wasch- und Reinigungsmittel, Autoshampoon und Autopolish (Lackpflege und Poliermittel), Frostschutzmittel, Spezialprodukte für die Autoindustrie, wie Kühlerdichtungs- und Kühlerreinigungsmittel, Bautenschutzmittel, wie Schnellbinde-, Härte- und Wasserdichtungsmittel für Zement und Holzimprägnierungsmittel, Blaselgasse 14 (18. 12. 1952). — Jelinek Johann, Erzeugung von technischen Schmiermitteln und Schuhcreme, Blaselgasse 14 (18. 12. 1952). — Karasek Hilda, Kleinhandel mit Textil-, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Wolle und Garnen, Währinger Straße 80—82 (24. 12. 1952). — Nitschke Hedwig geb. Leder, Optikergewerbe, Währinger Gürtel 71 (12. 12. 1952). — Schwarz Richard Josef, Spedition, Herbeckstraße 63 (19. 12. 1952). — Schwengler Franz Johann, Alleininhaber der Firma F. Schwengler, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Währinger Straße 79 (26. 11. 1952). — Seidl Karl Josef, Kleinhandel mit Viktualien, Pötzleinsdorfer Straße 96 (8. 12. 1952). — Splichal, Dr. et Mag. Ladislaus, Erzeugung chemisch-kosmetischer Produkte, beschränkt auf Mittel zur Mund- und Körperpflege, Haut-, Haar- und Fußpflegemittel, Körperreinigungsmittel mit Ausnahme von Seifen, Lippenstiften und Desodorantia, Martinstraße 2 (20. 12. 1952). — Splichal, Dr. et Mag. Ladislaus, Erzeugung chemisch-technischer Produkte, beschränkt auf die Herstellung von Diätmitteln, Martinstraße 2 (20. 12. 1952). — Wolf Theresia geb. Doblinger, Übernahmestelle für Chemischreinigungsbetriebe und Färbereien, Gentzgasse 17 (3. 12. 1952). — Wolf Theresia geb. Doblinger, Übernahmestelle für Wäschereien und Plättereien, Gentzgasse 17 (3. 12. 1952). — Woytaček Friedrich, Handelsvertretung für elektrotechnische Artikel und optisch-mechanische Artikel, Hofstattgasse 16 (29. 12. 1952).

19. Bezirk:

Hagek Maria geb. Fassel, auch „Hajek“, Kleinhandel mit Kerzen, Verkaufsstand am Nußdorfer Friedhof (2. 12. 1952). — Liebisch Wilhelmine geb. Wieser, Speditionsgewerbe, Nußdorfer Lände 19 (20. 11. 1952). — Panozzo Johann, Lastfuhrwerksgewerbe mit Zugtieren, Friedlgasse 4 (5. 11. 1952). — Raschka, Dr. Viktor, Werbung für Heilmittel, Behelfe und Apparate und dergleichen bei Anstalten und Berufsgruppen des Gesundheitswesens, Hofzeile 19 (15. 11. 1952). — Vitoušek Alois, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Eiern, Butter, lebendem Geflügel und Honig, Friedlgasse 9/15 (18. 9.1952).

21. Bezirk:

Fleischhacker Elfriede geb. Janda, Herstellung von wasserunlöslichen Kaltleimen, Siedlung Dirnelwiese, Krottendorfer Straße 44 (21. 11. 1952). — Mayer Wilhelm, Kleinhandel mit Herren-, Damen- und Kinderoberbekleidung, Prager Straße 8 (30. 12. 1952).

22. Bezirk:

Markus Hilda geb. Mrazek, Kleinhandel mit Radioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör sowie Elektrowaren und Musikinstrumenten, Hirschstetten, Neue Siedlung, Gasse 1, Stiege 1/2 (11. 12. 1952). — Mayer Herbert, Großhandel mit Wein in Flaschen, Raasdorf, Pysdorf, Bahnhof 4 (11. 10. 1952). — Scheiber Henriette geb. Kindl, Schönheitspflege (Kosmetik), Stadlauer Straße 31 (1. 12. 1952).

24. Bezirk:

Ewanschow Josef, Friseurgewerbe, Mödling, Elisabethstraße 20 (30. 12. 1952). — Flexikork, Spezialkorkwarenerzeugung Ges. m. b. H., fabrikmäßige Erzeugung von Spezialkorkwaren, insbesondere von Diskuskorkscheiben sowie von Flaschenverschlüssen jeder Art, Mödling, An der Laxenburger Bahn (18. 9. 1952). — Hofer Roman, Lederschneidergewerbe, eingeschränkt auf das Säcklergewerbe, Mödling, Hartigstraße 10 (24. 12. 1952). — Malec Leopoldine, Kleinhandel mit Waren aller Art mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, und mit Ausschluß von Kraftfahrzeugen und Maschinen, Hennersdorf Nr. 35 (25. 11. 1952). — Przyhoda Hermann, Herrenschneidergewerbe, Hinterbrühl, Hauptstraße 30 (24. 12. 1952). — Schedl Leopold, Betrieb des Sägergewerbes, Brunn am Gebirge, Rennweg 73 (8. 12. 1952). — Schewczik Anna, Kleinhandel mit Damen- und Kinderbekleidung, Strick- und Wirkwaren, Mödling, Elisabethstraße 4 (23. 12. 1952). — Schwestka Rosa, Damenkleidermachergewerbe, Mödling, Bahnhofplatz 7 (29. 12. 1952). — Weinlich Maria, Kleinhandel mit Christbäumen, Reisig und Misteln, Mödling, Freiheitsplatz (Marktstand) (22. 12. 1952).

25. Bezirk:

Mayr Erich, Malergewerbe, Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 17 (19. 12. 1952). — Pipek Paula, Erzeugung von Backmassen als Halbfabrikate unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Breitenfurt, Pölleritz 290 (18. 12. 1952). — Veyer Franz, Herstellung von Gegenständen aus Kunstharz im Spritz-, Guß- und Preßverfahren unter Ausschluß jeder den handwerksmäßigen Gewerben vorbehaltenen Tätigkeit, Breitenfurt, Am Spitz 172 (22. 12. 1952). — Wambacher Ferdinand, Spediteurgewerbe, Mauer, Lange Gasse 66 (11. 11. 1952).

26. Bezirk:

Wohlfahrtseinrichtung der Tabakverschleißer Österreichs, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Klosterneuburg, Rathausplatz 14 (11. 9. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 12. bis 17. Jänner 1953 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

12. Bezirk:

Schmid Valerie geb. Zobl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Rechte Wienzeile 253 (Grünbergasse 1) (24. 11. 1952).

13. Bezirk:

Sonnleithner Maximilian, Gas- und Wasserinstallateurgewerbe, Firmiangasse 45 (22. 12. 1952).

14. Bezirk:

Gruber Franz, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Goldschlagstraße 140 (2. 12. 1952). — Reitmeier Ida geb. Gerger, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von Likören, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 48 (27. 11. 1952).

17. Bezirk:

Dorn Karoline geb. Springsholz, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe (ein PKW mit 4 bis 6 Sitzplätzen einschließlich Fahrer, Liz. Nr. 1461 und 2872), Klopstockgasse 60 (15. 12. 1952).

19. Bezirk:

Panozzo Johann, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Friedlgasse 4 (12. 12. 1952). — Neunteufel Karoline geb. Popp, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Kahlenberger Straße 111 (5. 12. 1952).

Wm. Szalay & Sohn

Eisengroßhandlung Ges. m. b. H.
Wien III, Mohsgasse 30
Eisen und Bleche
Telephon U 18-5-65 Serie
A 5236/13

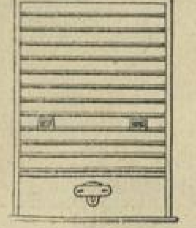
Ingenieure und Stadtbaumeister
Hatzel, Eis & Co.
Wien IV, Schönburgstraße 5
Telephon U 43 0 91 :: A 12 0 99 :: B 43 3 55 B
Bauarbeiten jeder Art und Kaminausschleifungen
A 5077 4

Hoch-, Tief- und Straßenbau
BAUMEISTER
FRANZ VIRT'S WTWE.
WIEN VII, LINDENGASSE 9
TELEPHON B 37-4-54
A 5054/6

WEBWAREN
Hutter & Welt
WIEN I, SCHWERTGASSE 4
GMÜND-NEUSTADT, N.-Ö.
A 5407/6

Strohbach & Pötscher
Wien VIII, Laudongasse 12
Telephon A 28 2 78
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge für die Eisen- und Metallbearbeitung
Fortuna-Präzisions-Schleifspindeln für Außen-, Innen- und Planschliff
Hirth-Minimeter-Feinmeßgeräte
Armaturen-Spezial-Spannfutter mit Körper aus geschmiedetem Stahl
Hand- und Maschinensägeblätter
Metallkreissägeblätter aus Schnellstahl
A 5375/1

ROLLBALKEN
ROLLGITTER
H. ZÖCHLING



WIEN XV,
Tautenhayngasse 33—37 · Tel. Y 12 1 28
A 5413a/4

Jede gewünschte Raumtemperatur mit einem Griff — mit
GASHEIZUNG
Die Gasheizung ist sauber, billig und bequem

Auskünfte durch die Beratungsstelle der
WIENER STADTWERKE GASWERKE
VI, Mariahilfer Straße 63
B 20 5 10
A 5344 a

MIKADO TEA
in Portionen (TEA-BAGS)
köstlich, spart Arbeit, Zeit und Geld
Rud. Schwarz, Wien XV., Gegr. 1866
A 5324

JOS. ALTMANN JUN., WIEN
WACHSWARENFABRIK
Kontor: I, Sonnenfelsgasse 11
Alle Sorten von Kerzen
Fußboden-Einlaßmittel
Bienenwachs, Natur u. gebleicht
A 5383/3

Statzendorfer Schotterwerk
Dipl.-Ing. Hanel & Pokorny
Wien 14, Lautensackgasse 29
Telephon Y 13-0-25
Schotter, Sand, Bausteine aus Granulit-Hartgestein, Mauersteine und Gehweg-Platten
A 4664

Zivilingenieur — Stadtbaumeister
Franz Wawrowetz
Wien VI
Mariahilfer Straße 85/87 / Tel. A 33 2 58
Graz
Annenstraße 10 / Telephon 53 86
Solide Bauausführung — reelle Durchführung, gutes Renommee; technisch und finanziell leistungsfähig
Baustellenverkauf Gartenstadt „Heimbautal"
A 5399/3

BAU- UND GALANTERIESPENGLER
Josef Rehberger
Wien XVI/107, Herbststraße 35
TELEPHON Y 13 4 65
A 5001/6

Bau- und Konstruktionsschlosserei
Karl Peřina's Wtw.
Erzeugung von eisernen Fenstern, Türen, Rollbalken
Hausrenovierungen
sämtliche Beschlagarbeiten und alle in das Fach einschlägigen Arbeiten u. Reparaturen
Wien XVI, Thaliastr. 65 · Y 11-306
A 4890/3

A 4739/10
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-spenglerei
Thomas Bureſch & Söhne
Wien, 3. Bezirk, Reinergasse 29. Tel. U 11-4-36

ALOIS **Charwat**
Abdichtungen gegen Feuchtigkeit aller Art
Eig. Patent für Spezialabdichtung Nr. 152272
Schwarzdeckungen, Asphaltierungen
Wien III, Arsenal, Objekt 12
Telephon U 43 4 84
A 5419/6

FRANZ MARKOWITSCHKA
BAU- und ORNAMENTENSPENGLEREI
WIEN V, FRANZENSGASSE 22
Telephon B 29 0 11
A 548/13

Wiener Bilder



1. Das 50.000. Säuglingswäschepaket der Stadt Wien wurde am 22. Jänner von Bürgermeister Jonas der Mutter Josefine Kral in der Frauenklinik Gersthof überreicht. — 2. Anschließend besichtigte der Bürgermeister mit Primarius Dr. Högler die Anstalt. — Der Ausbau der Wiener Stadtbibliothek ist beendet. — 3. Einer der vielen Gänge mit den modernen Stahlregalen. — 4. Die zwei Stock hohen Bücherregale. — 5. Ein Archivraum für Handschriften und Zeichnungen. — 6. Bis zur Decke türmen sich die kostbaren Schätze der Wiener Stadtbibliothek. *(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)*